



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

290 (23.10.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60516)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erlaube 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Einzelrate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Restamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herr. Meher,
für den lot. und woc. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Baas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
(Sämmtlich in Mannheim.)

Nr. 290. (Telephon-Nr. 218.)

Ersteinst und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag 23. Oktober 1894.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. Oktober.

Aus den Kreisen der badischen Tabakindustrie wird der „Bad. Kor.“ geschrieben: Innerhalb 6—8 Tagen wurden etwa 300 000 Ztr., d. h. ca. $\frac{2}{3}$ des 94 r Tabak-Erntertrags zu hohen Preisen, meistens von Fabrikanten und von wenigen großkapitalistischen Händlern aufgekauft, ohne Rücksicht darauf, daß das betreffende Gewächs theils noch auf dem Felde, theils unreif am Dache hängend, noch gar nicht gehörig zu beurtheilen ist und sich von jetzt bis zur Zeit der Ablieferung noch recht mangelhaft entwickeln kann. Die Pflanzter wurden quasi überrumpelt und geradezu bestürzt; beispielsweise führen wir an, daß in dem Orte Altenheim, ca. 7000 Ztr. produzierend, Morgens mit dem Einlauf begonnen und ohne Unterbrechung bis tief in die Nacht hinein Alles aufgekauft worden ist. Das leitende Motiv bei dieser noch nicht dagewesenen fieberhaften Einkaufsweise ist die Spekulation seitens besagter Fabrikanten und Händler auf die Fabrikat- resp. Faktura-Steuer und auf das Fehlen der Zinssteuer. Die betreffenden 8—10 Großindustriellen, auf welche wohl auch die Bekämpfung der von der Reichsregierung geplanten Fabrikatsteuer in der liberalen Presse und in den Fachzeitungen zurückzuführen ist, lassen, jeder einzelne 1000 bis 4000 Mille (1—4 Millionen) Cigarren per Woche herstellen, d. h. eine Menge, bei deren Produktion 1000 mittlere und kleinere Fabrikanten ihre Existenz gewährleistet fänden. Es wäre daher nicht nur vom Standpunkte der zahlreichen Pflanzter, sondern auch von der großen Zahl von mittleren und kleineren Fabrikanten mit Freude zu begrüßen, wenn das Projekt der Fabrikat- bzw. Faktura-Steuer sich realisierte und die Zinssteuer fiel. Erfolgt dies nicht, so suchen die wenigen Großindustriellen und einige Großhändler das Monopol zu bekommen, wie der neueste Einkaufsmobus darthut, und die kleineren Existenzen aus dem Felde zu schlagen resp. zu vernichten, was ja ein nationales Unglück wäre, da es ohnehin schon genug Existenzen ohne Existenz gibt. — Zum besseren Verständnis sei gesagt, daß mittlere und kleinere Fabrikanten und Händler unmöglich die Risiken des sogenannten Dachkaufs übernehmen können, d. h. eine Waare 3 Monate vor ihrer völligen Reife sich zu sichern. Wenn die Fabrikatsteuer zum Gesetz werden wird, so dürfte dies vorübergehend wohl da und dort Arbeiter-Entlassungen in kleinem Maßstabe zur Folge haben, falls sich zur betreffenden Zeit größere Vorräthe auf Lager der Fabrikanten befinden, was gegenwärtig z. B. nicht der Fall. Der Konsum in Cigarren hat riesig zugenommen und voraussichtlich wird die Zahl der Arbeiter bei Einführung der Fabrikatsteuer Einschränkung nicht erfahren. Auch der Verbrauch von Cigarren wird nicht abnehmen, denn auch bei der dermaligen Besteuerung besteht im Detail-Geschäft eine Differenz von 10 M. pro Kille. Ein Händler legt 28 M. und ein anderer Händler 38 M. für die 5-Pfennig-Cigarre an, demgemäß kann eine mäßige Fabrikatsteuer nicht von so tiefgreifender Wirkung sein. Dagegen wären bei Stipulierung der Steuerföge Rauch- und Schnupftabake ganz besonders zu berücksichtigen, da der Konsum hierin beträchtlich nachgelassen hat. Betreffs der in den letzten Tagen aufgetauchten Gerüchte über eine neue Tabakfabriksteuer läßt sich die eben genannte Correspondenz folgendermaßen vernehmen:

Verschiedene Blätter zeigen an, daß den „Einzel-Regierungen“ nimmere ein neuer Gesetzentwurf, die Tabakfabriksteuer betreffend, zugegangen sei und bringen bereits Auszüge aus dem Inhalt der angeblichen Gesetzesvorlage. Die „Bad. Kor.“ möchte den beteiligten Interessententreiben raten, diesen Mittheilungen einzelner Presborengänge gegenüber umföhere Rücksicht walten zu lassen, als thatsächlich bis jetzt dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf überhaupt noch nicht zugegangen ist, es sich vielmehr nur um einen vorläufigen Entwurf handelt, der einzelnen Regierungen zur gutachtlichen Aeußerung zugeht und als ferner die über den Inhalt dieses Entwurfes veröffentlichten Mittheilungen in sehr wesentlichen Punkten durchaus unzutreffend sind. Es ist daher auch selbstverständlich, daß die u. a. von einem Karlsruher Blatte gebrachte Anfündigung, es werde demnächst den beteiligten wirtschaftlichen Korporationen der „Gesetzentwurf“ zur Begutachtung zugehen, den Thatsachen nicht entspricht.

Die „Statistische Correspondenz“ bezieht Mitte Oktober den Erntertrag auf Grund von Probedrucken in Winterweizen auf 1694, Sommerweizen auf 1649, Winterweizen 1474, Sommerweizen 1300, Sommergerste 1814 Kilogramm für den Hektar. Der Stand der jungen Saaten war: Winterweizen 2,4, Winterweizen 2,3, Winterroggen 2,4, Klees 2,0. Die Witterungsver-

hältnisse für die keimenden und aufgehenden Saaten werden im Allgemeinen als günstig bezeichnet. Die Bestellung der jungen Saaten ist ohne wesentliche Störung verlaufen; der Stand wechelt zu guten Hoffnungen.

Die „Köln. Ztg.“ bringt einen längeren Bericht über die Audienz der ostpreussischen Deputation des Bundes der Landwirthe beim Kaiser, dem wir noch folgendes entnehmen:

Herr v. d. Gröben verlas eine Adresse, in der es heißt: „Ew. Majestät königliches Wort ermahnt uns, dem Throne allerunterthänigst zu nahen, mit der ehrethätigen Bitte, den Ausdruck unverbrüchlicher Treue und Ergebenheit aufs Neue Ew. Majestät darbringen zu dürfen. Wenn die allerunterthänigst Unterzeichneten sich für berechtigt halten, die am 6. September zu Königsberg von Ew. Majestät gesprochenen Worte auf sich zu beziehen, so thun sie solches in dem Glauben, daß Ew. Majestät zum preussischen Adel alle Diejenigen zugerechnet geraden wollen, welche in der treuen Liebe zu ihrem Glauben und ihrer Kirche, in dem unwandelbaren Gehorsam und der Hingebung zu König und Vaterland, in der starken Vertheidigung der heimischen Scholle und des heimischen Herdes die Ehre zur Nichtschwur ihrer Handlungen machen. Die Männer, welche in wirtschaftlichen Fragen unsere Führer waren, welche zum Theil auf Preussens Schlachtfeldern für König und Vaterland gekämpft und geblutet haben, bezogenen es mit uns ausdrücklich und bei jeder Gelegenheit, daß sie in angestammter Treue und unbedingtem Gehorsam gegen Ew. Majestät beharren wollen, auch dann, wenn sie in wirtschaftlichen Fragen nach bestem Gewissen eine von den Räten der Krone abweichende Ansicht ausgesprochen haben.“ Die Adresse drückte ferner unter dankbarer Anerkennung des Guten, welches der Monarch der Provinz und Landwirtschaft Ostpreussens habe angedeihen lassen, die unerschütterliche Hoffnung auf das vor vier Jahren gegebene und jetzt wieder erneute Versprechen aus, den großen und kleinen Bauernstand, die Ställe und Säule der Monarchie, nicht zu Grunde gehen zu lassen. Sodann wurde die freundliche Bereitwilligkeit betont, mit welcher der Bund der Landwirthe dem kaiserlichen Mahnruf zum Kampfe für Sitte, Religion und Ordnung mittels einer strengen Gesetzgebung und einer energischen Executive stets folgen werde. Der Audienz wohnten bei der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg, der Landwirtschaftsminister v. Heyden und der Chef des Civilcabinetts Dr. v. Lucanus. Der Kaiser erwiderte auf die Adresse: Er freue sich aufrichtig, aus dem Erscheinen der Abordnung zu entnehmen, daß seine in Königsberg gesprochenen Worte richtig aufgefaßt worden seien, und daß sich die Ostpreußen, diesen Worten folgend und vertrauend auf seine landesväterliche Fürsorge, heute persönlich an ihren König gewandt hätten. Es gereiche ihm zur besondern Befriedigung, daß seine Hoffnung, die Ostpreußen würden auch in erster Linie ihrem Könige in dem Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung folgen, sich schon jetzt erfüllte. Seine Sorge für die Landwirtschaft, den großen und kleinen Bauernstand werde nie nachlassen, wie er andererseits auf Gott vertraue, daß, wenn alle wohlgefassten Theile der Nation sich um ihn scharten, es möglich sein werde, unser theures Vaterland ohne schwere Erschütterungen durch die Kämpfe hindurchzuführen, welche zersetzende Bestrebungen uns aufnöthigten. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Grüßen Sie mir Ihre so liebe Heimath.“ Zum Schluß unterhielt der Kaiser sich längere Zeit mit jedem einzelnen Mitgliede der Abordnung, und zwar vorwiegend über landwirtschaftliche Dinge.

Die „Danziger Zeitung“ meldet: Bei der Ueberreichung des Kunstvoll ausgestatteten Ehrenbürgerbriefes der Stadt Danzig an den Reichskanzler Grafen von Caprivi sprach der Oberbürgermeister Baumbach die Hoffnung aus, daß für den mit hohen Ehren reich bedachten Reichskanzler auch eine ehrende Anerkennung unabhängiger Bürger, aus freier Entschlieung borgebracht, nicht werthlos sein werde. Der Ehrenbürgerbrief sollte zugleich die Erinnerung an einen Ehrentag der Stadt Danzig festhalten, den Tag des Inkrafttretens des deutsch-russischen Handelsvertrages, an dem der Kanzler in Danzig gewellt habe. Das Ehrenbürgerrecht werde verliehen als ein Zeichen des Dankes für die Bemühungen des Kanzlers um das Zustandekommen des Vertrages, von dem die schwer geprüfte Stadt einen neuen Aufschwung erhoffte. Die Deputation sei allerdings nur legitimirt, für die Bürgerchaft dieser einen Stadt zu sprechen, aber weite Kreise des deutschen Bürgerthums theilten dieselbe Ansicht und diese Rundgebung sei ein Symptom für die Gesinnung, die ein großer Theil des Bürgerthums für den Reichskanzler hat. Graf Caprivi dankte und führte aus, er sei sich bewußt, auf die Unterstützung des deutschen Bürgerthums angewiesen zu sein. Glücklicherweise er sich schämen, wenn die Verleihung des Danziger Ehrenbürgerrechts von symptomatischer Bedeutung für die Gesinnung wenigstens eines Theiles des deutschen Bürgerthums ihm gegenüber wäre. Er werde sich freuen, wenn er der Stadt nicht nur durch Worte, sondern durch Thaten danken könne.

Wie man sich denken kann, gehen im russischen Volke infolge der Krankheit des Zaren allerlei Gerüchte um. Unter diesen spielen eine große Rolle die „Abkantunggerüchte“, die aber den „unrichtigen“ Ver-

hältnisse nachgesagt werden. In Wirklichkeit handelt es sich um den etwaigen Thronfolger nach einem etwaigen Thronwechsel. Kommt der jetzige Cäsarowitsch auf den Thron, so würde, so lange von ihm keine Lebenserben da sind, sein Bruder Großfürst Georg der neue Thronfolger sein. Seine schwere Krankheit veranlaßt ihn aber, auf die Thronfolge zu verzichten und es würde somit der jüngere Bruder, der kleine Großfürst Michael Alexandrowitsch, der „Cäsarowitsch“ werden. Wie verläutet, hat Kaiser Alexander III. selbst anbefohlen, die Regelung dieser Angelegenheit sofort vorzunehmen und in einer langen Sitzung soll am Freitag der Reichsrath über eine entsprechende Kurgebung beraten haben, nach welcher der kranke Großfürst Georg auf die Thronfolge verzichtet und somit bei einem etwaigen Thronwechsel der vorgeschriebene „Thronfolger“ dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch geleiht wird.

Ueber das Befinden des Zaren meldet man aus Wien: Der Großfürst Alexis reiste Samstag Abend hier durch nach Livobna und fand hier, wie das „Fremdenblatt“ berichtet, folgendes Telegramm des russischen Thronfolgers: „Selbstgefühl besser, sonstiger Zustand unverändert.“ Früher ist aus der russischen Kaiserfamilie keine weitere Nachricht hierher gelangt. Der König von Griechenland, der seinen Sohn Georg heute hier erwartet, wird morgen früh über Rhume nach Korfu abreisen. 60 Kisten mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen und drei Wagen hatte er über Triest nach Korfu für die Villa abgefaßt, die den Jar aufnehmen sollte. Wie wir schon dieser Tage hervorhoben, kursiren gerade in Wien über das Leiden des Zaren die seltsamsten Gerüchte. Das „Neue Wiener Tagblatt“ will wissen, daß seit Professor Leydens Untersuchung eine völlige Aenderung in der Diagnose Platz gegriffen habe. Das Blatt fährt dann fort:

Es scheint, daß die Aerzte die Mierenerkrankung nicht mehr als das ursprüngliche oder Grundübel, sondern als ein Folgeübel betrachten, welches durch Ursachen entstanden ist, die nicht mit jenen Symptomen übereinstimmen, welche bisher als die maßgebenden konstatiert worden sind. Man spricht von einer Vergiftung, die schon vor geraumer Zeit erfolgt sein soll.

Zur Erläuterung dieser allerdings seltsamen Umstände muß folgendes bemerkt werden: Vergiftungserscheinungen festzustellen, hat im Allgemeinen für die ärztliche Kunst keine Schwierigkeiten. Nur bei einigen Pflanzengiften ist manchmal die Chemie vor ein schwieriges Problem gestellt. In früheren Zeiten war selbstverständlich fast jede Vergiftung mit einem Narkotikum ungeben, da man die heutigen glänzenden Methoden der Untersuchung nicht kannte. Gegenwärtig wäre eine aqua Tolana, das berühmte Gift der Borgias, für keinen Arzt mehr ein Geheimniß; man weiß jetzt, daß es wahrscheinlich Arsenikvergiftung war, ein Stoff, der in mittelgroßen Gaben konsequent verabreicht, allmählig zur Zerstörung des Körpers und schließlich zur Lähmung des Athmungszentrums führt. Eine solche Art der Vergiftung mit mittelgroßen Gaben, entgegen der akuten, durch große Giftmengen hervorgebrachten, stürmisch und rasch verlaufenden — beginnt zwar ähnlich wie die Arsenikvergiftung, aber sie entwickelt sich langsamer und endet erst nach Tagen oder Wochen mit Bewußtlosigkeit oder — Tod. In letzterem Falle sind die Folgen tiefe Organerkrankungen. Beispielsweise treten nach Einführung reinerer Gifte schwere Entzündungen des Magens und Darmes ein; Phosphor erzeugt die heftigsten Entzündungen des Nierengewebes, der Ueber, des Herzens und der Muskeln, während Einathmung von Kohlenoxyd Erweichung des Gehirns zur Folge haben kann. Inwiefern alle die Gerüchte ganz oder theilweise auf Wahrheit beruhen, kann man in diesem Augenblicke natürlich nicht kontrolliren und wir verzeichnen sie nur deshalb, weil sie an so ernster Stelle erzählt und — geglaubt werden.

Mit diesen Angaben stimmt durchaus überein die Meldung, welche wir unlängst aus Wien empfangen, daß nämlich von Seiten der Nihilisten der Jar vergiftet sein soll.

Ran kommt aus Ostafrika eine Friedensbotschaft um die andere. Die Agentur Dalziel berichtet aus angeblich guter Quelle, daß Friedensverhandlungen zwischen China und Japan schweben. Es sei Hoffnung vorhanden, daß sie zu einem befriedigenden Austrag führen. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin: Zwischen China und Japan sollen gegenwärtig in Soeul Friedensverhandlungen eingeleitet werden. Diese Friedensstimmung wird auch von japanischer Seite bestätigt. Eine Meldung der „Central News“ aus Hiroshima bringt aus einflußreichen japanischen Kreisen die Bestätigung, daß China auf der Grundlage der Unabhängigkeit Koreas und der Zahlung einer Kriegsschadigung den Frieden schließen will. China würde aller Einmischung in Korea entsagen, während Japan bis zur Durchführung der Reformen Korea besetzt halten und außerdem, bis die Zahlung der Kriegsschadigung erfolgt ist, gewisse Gebiete besetzen werde. Andererseits hebt eine andere Londoner Meldung hervor, daß

In vorliegenden unterrichteten Kreisen eine Bestätigung des Gerüchtes über Friedensverhandlungen nicht eingegangen sei. Es werde vielmehr weiter gekämpft. So wird aus Shanghai das unbeschnittene Gerücht einer Schlacht am Yaluflusse gemeldet. Die Japaner hätten den Fluß überschritten, die chinesische Stellung angegriffen, seien aber nach einem heftigen Gefecht und schweren beiderseitigen Verlusten zurückgeschlagen worden. Die Chinesen landeten in Tientsin eine Schiffsladung von Waffen und Pulver, die von einer deutschen Firma geliefert wurde. Von Tientsin wurde eine Ladung nach Port Arthur und Niu Tschuan weiter verschifft, da dort gute Gewehre schwer zu haben sind.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Oktober 1894

Hofbericht. Die Großherzogin ist gestern Vormittag 9 Uhr von Schloß Baden in Karlsruhe eingetroffen. Der Großherzog beabsichtigte gestern Berlin zu verlassen und wird gegen Mittag in Karlsruhe ankommen. Seine königliche Hoheit wird sich behufs der Entgegennahme von Vorträgen einige Stunden in Karlsruhe aufhalten und sich sodann nach Schloß Baden begeben.

Errichtung eines Bismarck-Denkmal. Am 14. Oktober d. J. wurde hier die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal unter Theilnahme von Fürst und Volk glänzend befeiert. Diesen Ehrenfest Mannheims wollten einige hiesige Bürger nicht vorübergehen lassen, ohne wenigstens die erste Anregung zu geben, daß auch dem Fürsten Bismarck, dem größten Mitarbeiter der deutschen Befreiungs- und Einigungswerke, ein Denkmal in unserer Stadt errichtet werde. Dieselben zeichneten und leisteten hierfür sofort die ersten Spenden. Von einer öffentlichen, allgemeinen Aufforderung zu weiteren Beiträgen soll in Anbetracht der gegenwärtigen wenig günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse zunächst abgesehen werden.

Kantlänge zur Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Wie wir erahnen, ergriff vor Schluss der letzten Stadtraths-Sitzung Herr Stadtrat Hertz die Wort zu folgender Ansprache: Bevor wir heute auseinandergehen, möchte ich Sie auffordern, einer Pflicht der Dankbarkeit zu genügen, der wir uns alle mit Freuden entschließen werden. Die Festkantlänge sind verlesen und wir schweigen nur noch in der Erinnerung an die verlebten Tage, die uns Allen unvergänglich bleiben werden. Viele aus unserem Collegium und eine Reihe unserer Beamten haben sich um das Gelingen des schönen und würdig verlaufenden Festes hervorragend verdient gemacht; ich vermag sie nicht Alle aufzuzählen, aber einer befindet sich in unserer Mitte, der sich unbestritten das größte Recht auf unsere Dankbarkeit erworben hat, es ist das unser Vorstehender, unser verehrter Herr Oberbürgermeister. Wir haben die Schaffensfreudigkeit und die Schaffenskraft dieses Mannes stets bewundert, was er, der die oberste Leitung in der Anordnungen der Festlichkeiten übernahm und der die vielfach verschlungenen Fäden in Händen hatte, in den letzten 14 Tagen jedoch geleistet, hat geradezu unsere Bewunderung hervorgerufen. Wir blicken mit Stolz auf unseren Vorstehenden und auf die Art, wie unter Collegen während der Festtage repräsentiert wurde, wie die Stadt Mannheim mit Stolz auf ihr Oberhaupt blicken wird. Ich bitte Sie, meine Herren, sich zum Zeichen Ihres Einverständnis von Ihren Sitzen zu erheben. — Herr Oberbürgermeister Red dankte hierauf für diese Aufmerksamkeit und hob hervor, daß er nur seine Pflicht erfüllt habe, die ihm sein Amt auferlege. Es seien aber Beamten vorhanden, die für die Festlichkeiten weit mehr als ihre Schuldigkeit getan hätten, und denen daher besonderer Dank auszusprechen sei, worüber er in der nächsten Sitzung Antrag stellen werde. Auch er empfinde das Gefühl des Stolzes auf die in schönsten Weise verlaufene Festlichkeiten, und zwar deshalb, weil es für das Ansehen der Stadt nicht von unwesentlicher Bedeutung sei, ob solche Veranstaltungen auch in einer der Bedeutung der Stadt entsprechenden Weise sich vollziehen. Seitens der Allerhöchsten Herrschaften sei nun wiederholt und mit warmen Dankesworten in einer die Stadt hochschätzenden Weise die rückhaltlose Anerkennung über den Verlauf des ganzen Festes und über die gebotene patriotische Stimmung und Haltung der Bevölkerung ausgesprochen worden. Nicht minder wäre auch seitens der Besucher des Festes die ungetheilte Befriedigung unabweislich bezeugt worden. In diesem Sinne dürfe der Stadtrat und die ganze Bürgerschaft stolz auf die vergangenen Festtage sein.

Uebergabe der Fahne des 4. Bataillons. Gestern, dem Geburtstag der Kaiserin Augusta Victoria, fand auf dem Zeughausplatz die Uebergabe der dem 4. Bataillon des hiesigen Grenadierregiments verliehenen Fahne in feierlicher Weise statt. Die ganzen Truppen hatten auf dem Zeughaus-

platz Aufstellung genommen und Herr Oberst von Verband hielt mit markiger Stimme eine kurze Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Akt hinwies und die er mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß. Darauf wurde, während die sämtlichen Truppen präsentierten, dem 4. Bataillon die Fahne übergeben. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte dem Akt bei. — Die Kameraden hatten anlässlich des Geburtstages der Kaiserin geitern geknallt.

Die bisher hier garnisonierende Artillerie-Abteilung hat heute früh auf immer unsere Stadt verlassen. Kurz vor 8 Uhr stellten sich die einzelnen Batterien auf dem Schloßplatz auf, wo eine große Menschenmenge versammelt war. Vor dem Abmarsch des Truppendienstes fand sich noch Herr Oberbürgermeister Red auf dem Aufstellungsplatz ein, verabschiedete sich im Namen der städtischen Behörde von dem Commandeur und dem Offizierskorps und sprach namentlich auch denselben herzlichen Dank aus für die bisherige feste Erhaltung freundschaftlicher ungetrübter Beziehungen zwischen der Civildemokratie und den Truppenteilen. Unter dem von der hiesigen Grenadierkapelle gespielten Liede „Marsch“ rückte die Artillerieabteilung ab. Die verbleibenden Offiziere des hiesigen Grenadierregiments sowie eine Anzahl Reserveoffiziere der Artillerie gaben den von hier scheidenden Truppen das Geleit bis nach dem Neckarauer Uebergang. Hier besuchte die Artillerie vor den Offizieren des Grenadierregiments, während die Grenadierkapelle den Parademarsch spielte.

Bazar des Unstab-Adolf-Frauenvereins. Gestern Abend fand im Casino-Saal die Verlosung durch Herrn Volzgekommissar Ritsch statt. Die Gewinne lösten sich heute Abend im Casino-Saal und von da an im Pfarrhause G 4, 5 abgeholt werden.

Niederhalle. Die ordentliche Generalversammlung des Gesangsvereins Niederhalle hat am verflochtenen Samstag im Social Clubraum stattgefunden. Der Bericht des Kassiers ergab ein erfreuliches Bild umsichtiger Kasseeverwaltung und konnte auch Dank der bewährten Vereinsleitung ein ganz bedeutender Zuwachs neuer Mitglieder verzeichnet werden. Unter anderem fand auch das aufgestellte Winterprogramm lebhaften Beifall. Der feierliche Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt gestern ihre Schlußübung ab. Nachmittags gegen 1/6 Uhr erfolgte die Aufstellung des gesamten Corps mit den Gerätschaften auf dem Marktplatz, worauf die Herr Oberbürgermeister Red, Bürgermeister Martin, Stadtrat Sperling, sowie Herr Referendar Hebing als Vertreter des Groß-Bezirksamts die Inspektion vornahm, welche bewies, daß unsere freiwillige Feuerwehr sich in jeder Beziehung in musterhafter Verfassung befindet, Dank ihrer vorzüglichen Oberleitung. Nach der Inspektion wurde durch Herrn Bürgermeister Martin die Berufsfeuerwehr durch den Feuermelder am Rathhaus angerufen. Nach 3 1/2 Minuten erschien dieselbe auf ihrem neuen Mannschafts- und Geräthswagen mit Pferdebespannung, worauf eine Besichtigung des Wagens und der ganzen Einrichtung stattfand. Die Berufsfeuerwehr fuhr sodann zurück. Auf ein gegebenes Signal erfolgte hierauf die Aufstellung der 4 mechanischen Schiebelleitern auf dem Marktplatz. Um 6 Uhr erhielt das Commando zu dem unter Begleitung einer Musikkapelle vor sich gehenden Abmarsch nach dem Übungplatz. Hier angekommen, begann sofort die Übung; während derselben war der Platz durch Beschläge beleuchtet. Im Steighaus wurde durch bengalische Noth Feuer markiert. Quert wurde zum Einzelangriff der verschiedenen Compagnien und Abteilungen geübt, indem man Kleinfener annahm, dann ging es zum Gesamtangriff über auf das Feuerwehrgelände, welches als von Großfeuer ergriffen gedacht wurde. Die ganze Übung bot ein brillantes, großartiges Schauspiel. Lebhafteste Anerkennung fanden hierbei auch die ganz vorzüglich geführten drei Steigerleistungen, welche alle gleich rasch emporkletterten und ebenso ergötzt den Abstieg demerkstelligten. Nachdem dasselbe Manöver als blinder Angriff wiederholt worden war, verammelten sich die Mannschaften zur Kritik. Herr Kommandant Bouquet hielt eine kleine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß das Übungsgebäude heute zum letzten Male benutzt werde, nachdem es die Feuerwehr 18 Jahre lang im Gebrauch hatte. Auf dem Plage wird beabsichtigt ein neues Gymnasium errichtet. Die Red. des Gen.-Anz. Die Feuerwehr müsse deshalb heute Abschied nehmen. Im Anschluß an die Worte des Herrn Bouquet spielte die Musik das Lied „So led dem wohl du füllst das Haus“. Herr Kommandant Bouquet stellte sodann den neuen Vorstehenden der städtischen Feuerwehrkommission, Herrn Bürgermeister Martin, vor, welcher die Mannschaften begrüßte und die Mittheilung machte, daß der Stadtrat Herrn Bouquet das Commando der Feuerwehr wieder auf 3 weitere Jahre übertragen habe, welche Nachricht von der Mannschaft mit großem Jubel aufgenommen wurde, der sich in einem begeisterten Hoch auf Herrn Bouquet äußerte. Geleiterte dankte und brachte ein Hoch auf Herrn Bürgermeister Martin aus. Sodann erfolgte gegen 8 Uhr der Abmarsch mit Fackeln unter Begleitung einer leiblichen Menschenmenge, welche der Übung beigewohnt hatte, sowie unter den Klängen einer Musikkapelle, die das Lied „Marsch i dem“

daß die Kaparmee verstärkt werden solle, habe der junge Mann, ohne seinen Namen zu nennen, wovon ihn angeblich erste Familienrückfichten abhielten, diesem Geislichen Frau und Kind für die Zeit seiner Abwesenheit in Afrika ans Herz gelegt. Durch diesen Geislichen erfährt die junge Mutter aus einer Zeitung von dem Tode des Lieblingen. Am Tage darauf wurde eine junge, blonde, hochgewachsene Dame in tiefer Trauer in Chislehurst gesehen. Die von ihr erbetene Audienz bei der Kaiserin Eugenie wurde abgelehnt, und Abbé Goddard, der sie nach einer einständigen Unterredung entließ, war auch bei ihrem zweiten Besuch nicht mehr für sie zu sprechen. Seitdem sei die junge Dame wieder in Chislehurst noch in Bath jemals gesehen worden. In einer dem Rediger von einem Bekannten vorgelegten Photographie des Prinzen Louis habe dieser den Galten der bedauernswerthen jungen Frau wiedererkannt. Soweit der Londoner Bericht, der, deßhalb bemerkt, ohne eigentliche Nachwirkungen blieb, bis Alfred Darimon unter dem Pseudonym Old Paper am 10. Jan. 1887 im „Figaro“ einen Artikel erschienen ließ, der „Ein Sohn des kaiserlichen Prinzen“ überschrieben war. Dieser Aufsatz spricht von einer heimlichen Ehe einer jungen Engländerin mit dem Sohne Napoleons III., die vor dem französischen Gesetz zwar null und nichtig sei, dennoch aber in der Familie des Prinzen Napoleon, die an die sehr unangenehmen Folgen der Ehe mit Nis Kaiserin in Baltimore dachte, eine gewisse Beunruhigung hervorrief. Einen Sohn habe der Prinz thätlich hinterlassen. Junge hierfür sei der in London, Regentstreet 9, lebende französische Priester Dumont, bei dem der Prinz, wenn es ihm in Chislehurst zu langweilig wurde, sein Absteigequartier, eine einfache Kiezententwohnung gehabt. Hier, erzählt Dumont, habe der Prinz sich frei von jeder Formalität bewegt, Freunde empfangen, Stiefschwägerin gehabt, Privatbriefe erhalten. In Fr. Charlotte Watkinson, die ihm näher trat, sei erst nach längerem Verkehr mit dem Prinzen durch Anhalt eines Photographie-Schaulusters die Vermuthung aufgestiegen, ihr Liebhaber könne kein Anderer als der Sohn Napoleons sein. Der Prinz aber habe diesen Verdacht stets abgemerkt und sein Geheimniß bewahrt, weil ihn die Kaiserin in Geldmitteln so knapp hielt, daß er seiner Geliebten keine seiner hohen Geburt würdige Geschenke zu gründen vermochte. Er, als die

spielte. Auf den Planken vor dem „Kaiserhofe“ besetzte das ganze Corps nochmals vor dem Commando, worauf die einzelnen Compagnien nach ihren Sprüchbüchern abrückten. Nach Schluss der Übung fand im „Luzhof“ eine sehr zahlreich besuchte gefällige Vereinerung der Feuerwehr statt. Die Capelle Schwober eröffnete den Abend durch Vortrag einiger Musikstücke. Darauf ergriff der Commandant, Herr Bouquet, das Wort, indem er ausführte, daß die Feuerwehr heute am Jahresabschluss stehe. Die heutige Schlußprobe sei die schönste gewesen, welche er bis jetzt mitgemacht habe, er spreche hierfür der Mannschaft den Dank des Verwaltungsrathes aus. Herr Bürgermeister Martin, welcher heute erstmals den Übungen beigewohnt, habe sich sehr befriedigt über die Leistungen des Corps ausgesprochen und habe die Mannschaft heute aufs Neue bewiesen, daß dieselbe sehr wohl in der Lage sei, jedes größere Feuer bewältigen zu können. An dem Plage aber, wo das Corps seit 18 Jahren seine Übungen abhalte, habe heute die letzte Übung stattgefunden, da auf diesem Plage das neue Gymnasium errichtet, mit dessen Bau im nächsten Frühjahr begonnen werde. Wo das neue Übungsgebäude hinkomme, könne er jetzt noch nicht mit Bestimmtheit sagen, da ein definitiver Beschluß hierüber noch nicht gefaßt sei. Redner verbreitet sich sodann des Weiteren über die Aufgaben des Feuerwehrmannes und schließt seine Ansprache mit einem Hoch auf das fernere Blühen und Gedeihen der freiwilligen Feuerwehr Mannheims. — Der Singchor der Feuerwehr, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Prizzius sang einige Chorlieder. — Herr Adjutant Vetoille toastete auf den Commandanten des Corps, Herrn Bouquet, welches Hoch seitens der zahlreichen Versammlung begeistert aufgenommen wurde. Nunmehr folgte die Uebergabe der von der Mannschaft gestifteten Geschenke an die jungen Kameraden, welche am Großherzogs Geburtstag decorirt wurden; es sind dies von der 1. Compagnie die Hauptleute Elz und Kubu, sowie die Wehrmänner Duttenhöfer, Delant, Klein, Knauer und Veig; von der 2. Compagnie die Wehrmänner Geller, Hammer, Münch, Herb, Eberlein, Hügel, Gumerl und Neill, sowie Obmann Scheider, welcher letzterer in diesem Jahre sein 25jähriges Steigerjubiläum feierte, ein Hoch, der bei der Feuerwehr zu den Seitenheiten gerechnet werden darf; von der 3. Compagnie: die Wehrmänner Kragmann und Wahl, sowie der frühere und nunmehrige Obmann der Berufsfeuerwehr Gustav Marx. Die Geschenke waren theilweise sehr wertvolle und wurden von den Beschenken mit Worten des Dankes entgegengenommen. — Erwähnen wollen wir noch, daß der in diesem Jahre ausgefallene Feuerwehrball für nächstes Jahr wieder aufgenommen wird, und zwar soll der Ball am 14. Februar im Saalbau stattfinden. — Musik- und Gesangsbeiträge verschönten den Abend und legte die ganze Feier Zeugnis ab von dem kameradschaftlichen Geist, welcher im Feuerwehrcorps herrscht.

Eine neue Verlobungsgeschichte spielte sich gestern am hiesigen Schöffengericht ab, die viel Interesse unter dem anwesenden Publikum erregte. Der verheiratete Maurer Josef Schneider ergab sich im August d. J. wegen Zwistigkeiten in der Familie dem Trunke und kam dabei auf den Einfall, sich nochmals zu verloben und zwar mit der 41 Jahre alten ledigen Elise Matter. Schneider ließ sich zu diesem Zweck 26 Stück Verlobungsgeschenke anfertigen, die er auch wirklich an Bekannte vertheilte. Seitens des Bezirksamts wurde Schneider hierwegen mit 14 Tagen Haft bestraft. Das Schöffengericht wandelte diese Strafe in eine Geldbuße von 25 M. um. Der Angeklagte behauptete zu seiner Entschuldigung, daß er im Delirium gehandelt habe.

Einem großen Scandal insensire gestern Nachmittag der Kohlenträger Schmitt auf dem diesseitigen Neckarvorland bei den Kohlenlagerplätzen; derselbe griff zwei Personen an, mißhandelte dieselben und als sich schließlich die Schutzmannschaft ins Mittel legte, griff er auch diese thätlich an. Ein großer Menschenzusammenlauf verursachte diese Scene, welche mit der Verhaftung des Aufwärtigen ihren Abschluß fand.

Verhaftung. Auf dem Waldhofs wurde ein Fabrikarbeiter wegen Vergehens gegen § 173 des R.-Str.-G.-B. verhaftet.

Submissionen. Auf die Lieferung von 2000 eichenen Stößschwelen, gewöhnliche, 850 eichenen Stößschwelen für Weichen, 15,000 eichenen Zwischenschwelen, gewöhnliche, 1650 eichenen Zwischenschwelen für Weichen, 20,000 tannenen Zwischenschwelen, gewöhnliche, 110 tannenen Zwischenschwelen für Weichen. Submissionstermin: Freitag, 2. Nov. Käperes bei der Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine der Groß- Bad. Staatsbahnen.

Konkurse in Baden. Lauberbischhofheim. Ueber das Allodialvermögen des Heinrich Freyherrn v. Jodel in Reiffelhausen und der Ehegattin derselben, Freiin Christine geborene Frein von Reiffelbach; Konkursverwalter Groß, Notar Gschelhorn in Lauberbischhofheim; Prüfungstermin Montag, 17. Dezember.

Wuthwahnsiches Wetter am Mittwoch, 24. Oktober. Ueber Italien und den benachbarten Meereshorizont liegt ein Hochdruck von 765 mm, der seinen Einfluß nach Südwesten, der Schweiz und ganz Oesterreich-Ungarn geltend macht, weshalb auch der Luftwandel im Westen nicht weiter östwärts

Todesnachricht des Prinzen durch die Tagesblätter ging, begab sich Nis Watkinson zu Dumont und ergrüßte die Bekanntschaft ihrer Vermuthung. Jetzt begibt sie sich mit ihrem Kinde nach Camden-Place, wurde aber von einer Hofdame abgewiesen. Dieser „Figaro“-Artikel machte damals viel Aufsehen; er forderte die heftigste Zeitungsschelte heraus. Einem „Rebateur des „Globe“ gegenüber widerrief Dumont, indem er behauptete, der Prinz habe überhaupt niemals weiblichen Umgang gehabt. Der „Globe“-Redakteur in Paris aber hielt die Behauptung von der Existenz des Kindes aufrecht, gab an, daß die Geliebte des jungen Napoleon in Welbourne eine Schule leite und ließ eine Anzahl Briefe drucken, deren Originale er zu besitzen behauptete. Diese Briefe sind abwechselnd mit Walter Louis, Louis, Louis Walter, Walter Lewis, auch nur Walter oder bloß L. unterzeichnet und datiren, neun an der Zahl, vom April, Mai, Juni 1878 und 19. Februar 1879 von Widen, Woolwich, Chislehurst; sie alle tragen den Charakter einer reinen, aufrichtigen Liebe. Die Kaiserin wußte, wie Graf D'Herfion sagt, nichts von der von Darimon behaupteten Vaterschaft ihres Sohnes und erklärte: „Wenn mein Sohn ein Kind hinterlassen hätte, so würde ich dieses an meiner Seite befinden.“ Auch Abbé Goddard stellte einem Rebateur der „Ball Mail Gaz.“ Alles in Abrede. Graf D'Herfion hält das Verhältnis des Prinzen zu Charlotte Watkinson für eine schätliche Liebshat. So viel aber stände fest, daß sich Louis Napoleon, der aber die Mächten eines Vaters sehr streng dachte, niemals diesen entzogen hätte, sobald Frédéric Watkinson ein Recht auf ihn gehabt hätte, und hätten sich die Dinge so zugetragen, wie sie „Welt-Konkurrenz“ und „Figaro“ mittheilt, so wären Mutter und Kind sichergestellt worden. Nis Watkinson befindet sich gegenwärtig in London und soll dort ein Mode-magazin besitzen. Ihr Kind ist von einem Herrn M., der die volle Wahrheit der Geschichte kennt, unter der Bedingung adoptirt, daß die Mutter die Frage der Vaterschaft auf ewig begraben halte; es ist bei den Brüdern des heiligen Joseph in Jssy, in deren Besitz sich doch ein Geburtschein befinden muß, untergebracht und wird aus Anordnung des Vormundes unter den Kindern aus dem Arbeiterstande in größter Einfachheit und Strenge fast monatlich 54 Franken erzogen.

Napoléon V.

In einem Pariser Blatt tauchte vor Kurzem die Mittheilung auf, daß der im Juni 1879 ums Leben gekommene kaiserliche Prinz von Frankreich einen Sohn hinterlassen habe. Dazu wird der „S. J.“ geschrieben: Es ist nicht das erste Mal, daß diese Nachricht durch die Zeitungen geht; nur hat sie heute den Zusatz, daß der Sohn einer gefälligen Ehe entsprossen sei und daß uralte Beweise hierfür sich finden. Ob das Pariser Blatt im Stande sein wird, die Beweise beizubringen, müssen wir zunächst abwarten, und wenn wir jetzt schon einigen Zweifel darin sehen, so folgen wir lebhaft dem kaiserlich in Augsburg bei Gebr. Reichel (1894) erschienenen Enthüllungen des Grafen Maurice von Derfion, deren Titel „Der kaiserliche Prinz — Napoleon IV.“ lautet. Graf von Derfion, derselbe, dessen „Neues Tagebuch eines Ordennants-Offiziers aus dem Jahre 1870/71“ von historischem Belang ist, gebürt während einer langen Reihe von Jahren der nächsten Umgebung der kaiserlichen Familie an, hat gerade während ihrer Verbannung in England gelebt und regte mit ihr verkehrt, Einsicht in die wichtigsten Urkunden des Napoleonischen Hauses gehabt und dürfte die einzige Autorität sein für die Kenntniß auch der intimsten Familienangelegenheiten; dem jugendlichen Prinzen hat er besonders sehr nahe gestanden. Er ist mit den Enthüllungen in die Oeffentlichkeit getreten, weil ihm, wie er sagt, jetzt keine Zurückhaltung mehr auferlegt sei. Am Schluß seines Buches widmet er auch den Erzählungen von einem Sohn des unglücklichen Prinzen mehrere Seiten. Wie entnehmen ihnen folgendes: Am 7. Juli 1879 brachte die Zeitung „Le Petit Yonnais“ unter dem Titel „Le vrai Napoléon V.“ einen aus London kommenden Bericht, in dem behauptet wurde, der Prinz habe einen Sohn hinterlassen. Ein junges Paar in Begleitung einer Amme und eines etwa drei bis vier Monat alten Kindes habe sich gegen Ende der Woche 1878 in Bath eingemietet; der Vater, oder auch Bruder, nach seiner Schattigkeit anscheinend Franzose, habe schon nach Verlauf einer Woche den Ort verlassen. Sei dann von Bath zu jetzt zum Besuche gekommen und einige Male in glücklicher Artillerieuniform gesehen worden; die Frau habe außer mit einem benachbarten Geislichen keinerlei Verkehr gehabt; bald nach dem Regierungsbeschlusse,

vorstrecken konnte; dagegen ist der nordische Luftwirbel von 750 mm nach Südwesten und der unteren Ostsee vorge-

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 22. Oktober 13,0° Tiefste vom 22/23. 12,2°

Aus dem Großherzogthum.

Schriesheim, 22. Okt. In letzter Zeit ist in der Tagespresse die hiesige Wasserleitung vielfach besprochen worden, was den Einwohnern dieses zu folgenden Bemerkungen veranlaßt: Wie bekannt, wurde vor einigen Wochen durch die hiesige Gemeindeversammlung über ein Projekt - Benützung der Plattengraber-Duelle - abgestimmt, bei welcher Abstimmung durch das hiesige Gemeindeoberhaupt auch der Herr Geheim-Regierungsrath Frhr. v. Rüdiger und verschiedene technische Beamten eingeladen worden waren, obgleich man doch sicher voraussehen konnte, daß die hiesige Einwohnerzahl für ein solches Projekt nicht stimmen würde, denn nur 2 Stimmen waren dafür und zwar das Gemeindeoberhaupt und ein Mitglied des Gemeinderaths. Jetzt sagt man, daß aus gesundheitlichen Rücksichten die Wasserleitung hergestellt werden müsse, aber es ist durchaus nicht erwiesen, daß sich epidemische Krankheiten infolge des hiesigen Wassers hier entstanden sind, nein, ich glaube gerade unter den Wassertrinkern kann man die gesündesten Menschen finden. Um aber zu zeigen, daß die Schriesheimer auch Fortschrittler sind und für das allgemeine Wohl streben, sagen 1/10 der Einwohner: Wir wollen eine Wasserleitung, aber keine Hausleitungen, wozu die Plattengraber-Duelle nötig wäre, sondern wir wollen ein Reservoir, wir wollen Kanalisation, wir wollen Hydranten, um allen Nebenwohnern Wasser zu geben, wir wollen überhaupt das jetzt vorhandene Wasser mit allen der technischen Wissenschaft verfügbaren Mitteln verarbeitet haben, und dann wird bald die ganze hiesige Einwohnerzahl mit der Wasserversorgung zufrieden gestellt sein.

Heidelberg, 22. Okt. Hier ist gegenwärtig ein Projekt zur Gewinnung einer großen Kraftmenge aus dem Neckar in der Schwebe. Der Plan wird von dem hiesigen Zementwerk betrieben, das vor einiger Zeit die sog. Werle'sche Mühle oberhalb der alten Brücke gekauft hat und dann durch das natürliche Gefälle, durch Damm und Stauwerk geerbte Kraft in dem unterhalb der neuen Brücke gelegenen Wert ausnützen will. Es würden schätzungsweise 3000 Pferdekräfte zu gewinnen sein, von denen das Zementwerk etwa 600 an dritte, eventuell an die Stadt, abtreten könnte. Man denkt hierbei wohl an eine Verwendung für elektrische Beleuchtung, wodurch weitere Vergrößerungen des Stadtwerts für lange Zeit vermieden würden. Im Zementwerk soll die zu gewinnende Kraft in erster Linie zur Arbeit verwendet werden, wodurch die Aussicht erwächst, daß der vielbelagte Rauch, den die Röhren des riesigen Establishments heute verbreiten, in Zukunft ausbleibt. Natürlich muß ein so großes Projekt von allen Seiten genau geprüft werden, ehe seine Durchführung gestattet werden kann. In erster Linie kommen hier die Interessen der Schiffahrt ins Spiel. Wie man hört, würde unterhalb der neuen Brücke eine große Schleuse zu errichten sein, die einen Schlepvdampfer sammt einem ganzen Zug von Schlepplähnen aufnehmen im Stande wäre. Die Ausführung des ganzen Planes würden verschiedene Millionen erfordern. Zu den solcher Art projektierten Veränderungen im Neckar würde mit der Zeit eine solche am linken Ufer treiben durch die Errichtung eines Quais, die zwar noch nicht formell beschlossen, auf die aber doch schon seit langer Zeit durch verschiedene Maßnahmen hingearbeitet worden ist. Auch die Festhalte wird sich ja aller Voraussicht nach demalst nicht am Ufer des Neckars erheben. So mangelt es hier nicht an bedeutenden Plänen; aber es fehlt hier auch nicht an Männern, um das, was der Stadt nützlich ist, durchzuführen.

Karlsruhe, 22. Okt. Am Samstag kam eine Dienstmagd in der Stefanienstraße nieder. Um sich des Kindes zu entledigen, zerschneid sie dasselbe in zwei Stücke und warf die Theile in den Abort. Hierdurch wurde jedoch das Abortrohr verstopft und auf diese Weise das Verbrechen entdeckt. Die

Zehnerin ist verhaftet und befindet sich z. Zt. im städtischen Kranenhaus.

Karlsruhe, 21. Okt. Der hiesige Bürgerausschuß hielt eine Sitzung ab, in welcher die Erweiterung des Wasserwerkes und die Abtretung der alten Durlacher Wasserleitung an die Stadt Durlach genehmigt wurden. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Verabredung des städtischen Berichts über die Geländeabtretungen zur strategischen Bahn. Hier war Gelegenheit geboten, die gesammten Bahnhofsverhältnisse und das eigenthümliche Verhältniß zwischen der Stadtbehörde und der Generaldirektion nach allen Richtungen durchzusprechen, was auch ausgiebig geschah. St. Leon (A. Biesloch), 21. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am gestrigen Nachmittag. In der Cigarrenfabrik der Herren Gebrüder Nipphaupt. Der aus Neulingen gebürtige Fuhrmann Heinrich Nippinger wollte eben mit einem beladenen, von zwei jungen muthigen Pferden bespannten Fuhrwerke, davon er eines am Zaume führte, aus dem Hofe der Fabrik fahren, als das andere Pferd schenkte, in Folge dessen Nippinger an einen Thorpfosten berast gedrückt wurde, daß ihm das Schlüsselbein und drei Rippen brachen und ihm außerdem ein Arm aus dem Gelenke gerissen und eine Ohnmacht abgeköpft wurde. Der Arzt konstatarie zudem auch schwere innere Verletzungen.

Kleine Mittheilungen. Im Walde bei Wälderdingen wurde Freitag Nacht ein Wirth von Wälderdingen vom Waldhüter Gräble aus Weil beim Wildern betroffen. Statt der Aufforderung, das Gewehr abzugeben, Folge zu leisten, setzte sich der Wilderer zur Wehr und gab auf den Waldhüter einen Schuß ab, traf aber glücklicher Weise schlecht, so daß die Verwundung des Waldhüters unbedeutend ist. Der Wilderer wurde alsdann festgenommen. In Schönlagen bei Wölsch zerschneidte sich der Tagelöhner Philipp Schweiß mit einem Taschenmesser halb den Kehlkopf und erlag demselben. In Schönwald wurde der seitherige Bürgermeister Joseph Kienzler mit 27 von 29 Stimmen wieder zum Gemeindeoberhaupt gewählt. In Würg bei Siedingen wählte man den seitherigen verdienstvollen Heinrich Pflüger nahezu einstimmig wieder. In Pforzheim entsprang ein wegen Lebensgefährdung im hiesigen Gefängnisse aus dem Amtsgefängnisse.

Pfälzisch-Heßische Nachrichten.

Landwirthschaft. A. H., 21. Okt. Wie die Frankenthaler „Ztg.“ erzählt, fand vergangene Woche in dem Proj. der Stadt gegen Dr. Weis, Apotheker und Klein, Ingenieur resp. umgekehrt, der letzteren gegen die erstere, Tagfahrt vor dem Oberlandesgericht in Zweibrücken statt und wurden hierbei die Urtheile der Frankenthaler Zivilkammer bei Weis in Bezug auf die Entschädigung in minimaler Weise zu dessen Gunsten, bei Klein in gleicher Weise zu dessen Ungunsten abgeändert. Weis erhielt nämlich 550 Mark Entschädigung mehr, Klein 110 Mark weniger zugesprochen, dagegen hat Weis 1/2, Klein 1/4, der Kosten zu bezahlen, in vorliegendem Fall ein sehr theueres Vergnügen.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male: „Der Tugendwächter.“ Lustspiel in 4 Aufzügen nach Lope de Vega von Eugen Jabel. Südbändische Senarie und heißblütiges, rasches südbändisches Leben umgibt uns. Wir sind in Neapel's äppigen Rosenärten, und vor unsern Blicken leuchtet der herrliche Golf. Und schon wie der Zauber jenes paradiesischen Erdennestels ist Antonia, die als Königin den Thron von Neapel ziert. Wie ein sonniger Frühlingstag fließt das Leben an ihrem Hofe dahin. Nur ein Mangel der Herrscherin, der geliebte Gatte, nach dem sie in Fieberschauern schmachtet. Auf reichgeschmücktem Tragboon sehen wir sie inmitten ihres Hofstaates erscheinen, das Ganze ein farbenprächtiges, glänzendes Bild. Ein Sänger kündigt ein tiefempfundenes Liebeslied ihres geheimen Rathes Esfardo. Sei es durch die ahnungsvolle Weise des Gesanges angeregt, sei es durch Zufall, es kommt die scherzende Unterhaltung, welche die Königin mit ihren Obedienten pflegt, auf die Frage, was am unmöglichsten sei in der Welt. Vergebens strengen die Höllinge ihren Scharfsinn an, bis die Königin es verstanden. Unmöglich ist, so sagt sie, ein Weib zu bewachen, das liebt! Doch Roberto, ein Edelmann ihres Hofes, widerspricht. Er hat eine Schwester, Diana mit Namen, eine herrliche Jungfrau, die er mit Argusaugen bewacht, und lähn vermisst er sich, die Rolle des Tugendwächters vor jedem Ansturm durchzuführen. Der Königin, welche bei ihrem Ausbruch verarrt, daß ein liebes Weib schwerer zu bewachen sei als das Feuer der Hölle, kommt Esfardo zu Hilfe, indem er sich erbieht, die Worte der Herrin wahr zu machen. Roberto zum Trost will er dessen Schwester Diana sich in Liebe erobern. Sogleich geht er an die Ausführung des löhnen Planes. Sein vertrauter Diener Ramon, ein vielgewandter Bursche, muß die Rolle der Mittelperson übernehmen. Auch die Königin wird in das Geheimniß gezogen und damit sie mit persönlichem Interesse an dem ganzen Liebeshandel theilhaftig ist, macht sich Ramon anheischig, auch für ihr Herzgessner den rechten Balsam in der Gestalt des Prinzen von Aragon an den Hof zu bringen. Ramon schleicht sich unter der Maske eines alten Krämers bei Diana ein, gelangt zu ihr in den streng bewach-

ten Garten und spielt ihr Esfardos Bild in die Hände, bei dessen Anblick sie ihre heisse Liebe verräth. Und nun beginnt ein reizendes netisches Spiel zwischen Weisheit und dem Tugendwächter. Roberto ertappt seine Schwester beim Anschauen des geliebten Bildes, drohend verlangt er das Kleinod von ihr mit der Frage, woher sie es habe. Eine neue List Ramons reißt sie aus der Verlegenheit. Dianus Jose, Gelia, hat das Bild gefunden, das als angeblich verloren ausgerufen wird. Kaum ist Roberto auf diese Weise beruhigt, da naht wiederum ein von Ramon inscenirter Mummenschanz. Er selbst ist es in der Maske des Kronfeldherrn von Aragon, der mit prächtigen Rossen anlangt. Durch diesen Auftritt wird die Aufmerksamkeit Roberto's abgelenkt, Ramon kann ungehindert mit Diana verhandeln und dringt ihr die Erlaubniß ab, daß Esfardo selbst heimlich sich nahen darf. Auch dieses Schelmstück wird hinter dem Rücken des misstrauischen Tugendwächters fertig gebracht. In einem großen Koffer, angeblich zu den Reiseeffekten des Pseudo-Kronfeldherrn gehörig, wird Esfardo eingeschmuggelt, ein Rendezvous mit Diana vereinbart, in Frauengewändern schleicht er sich zu der Geliebten ein, vermag dann mit knapper Noth vor dem böselhaften Anstellan Fulgencio zu entkommen, kehrt nochmals wieder, fordert Diana zur Flucht mit ihm auf und erlebt den Triumph, daß er von Roberto und dessen abernem Freund Feniso, der vergeblich mit hoher Erlaubniß des Tugendwächters nach Dianus Liebe schmachtet, diese und ihre Jose in tiefster Verkleidung entführend, unter Vorpiegelung einer schnell erdachten romantischen Liebesgeschichte sicher von dannen geleitet wird. Er übergibt die Geliebte dem Schutz der Königin, während Roberto, als er den Betrug erfährt, nach Rache schnaubt. Doch der Schlussakt bringt die Versöhnung. Der Prinz von Aragon erscheint vor der Königin und huldigt ihr in Liebe. Da sind ihre fieberhaften Anwandlungen verschwunden, sie reicht dem Prinzen die Hand und das glückliche Paar verschönet den Tugendwächter, der nun auch in die Heirath zwischen seiner Schwester Diana und Esfardo willigt. Als drittes Märchen schließt mitens auch Ramon und Gelia den Bund für das Leben. So steht die Handlung des Stückes heiter und anmuthig dahin. Die Verse, in welchen der Dichter zu uns spricht, erheben diesen Reiz und die Sphäre, in welcher der ganze Stoff liegt, athmet so viel Grazie und Humor, daß der Zuschauer in die beste Stimmung versetzt wird. Dramatische Schaufestspiele Komit paart sich mit duffiger südbändischer Romantik, Leben und Bewegung pulst in jeder Scene und edel dramatische Effekte sind mit geschickter Hand angebracht. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir den Tugendwächter als ein ebenso graziofes wie amüsantes Lustspiel bezeichnen, das wir mit Freuden auf unserer Bühne begrüßen und dauernd sich halten sehen möchten. Das gut besetzte Haus nahm die Novität denn auch mit großer Sympathie auf und rief die Darsteller wiederholt vor die Rampe. Zu diesem Erfolge trug auch nicht wenig das durchweg gelungene Spiel bei. Fr. Waller repräsentirte und spielte die Königin Antonia mit durchschlagendem Effekt. Ueber ihre pompöse Erscheinung stutete ein veräbernder Schimmer echt königlichen Wesens, welches durch die feine humorvolle Beimischung richtig nuancirt wurde. Nicht minder hervorragend war die Leistung der Fr. Wittels als Diana. Das Entzücken der Liebe und das lustige Märchen spiel mit dem Bruder stand ihr gleich gut. Fr. Hofmann war ein ebenso netliches wie verlebtes Föfchen. Von den Herren war Herr Köfker die umfangreichste Rolle zugefallen, deren er sich mit gewohnter Geschicklichkeit entledigte. Ramentlich war er in der humoristischen Ausstattung des Ramon ganz in seinem Elemente und wirkte in den verschiedenen Verkleidungen mit frappirender Verkleidungskunst. Herr Sturm gab den Esfardo mit gemohntem Feuer in angemessener Weise, Herr Blankenstein, den wir nach längerer Unpäßlichkeit zum ersten Male wieder auf den Brettern sahen, spielte als Roberto sympathisch, Herr Bösch als Feniso und Herr Gschl als Fulgencio sorgten reichlich für das komische Calarit der Handlung. Ferner waren noch thätig die Herren Lietzsch (Rbano), Schreiner (Prinz von Aragon), Schrod (Kronfeldherr) und Moser jun. als Sänger. Die Gesamtdarstellung verlief glatt und einheitlich. Die Regie führte Herr Jacobi, der auch die Inszenirung des Stückes besorgt hatte. H. M.

Ueber Langer's „Weiser von Haardt“ schreibt das Leipziger Tageblatt unter Anderem: Ferdinand Langer, Hofkapellmeister in Mannheim, hat sich als Komponist bereits einen ziemlichen Ruf erworben, er arbeitet theilweise unter sehr schwierigen Verhältnissen. Seiner „Gefährlichen Nachbarschaft“, seinem „Aschenbrödel“ und „Dornröschen“ hat die Anerkennung nicht gefehlt. Er hat auch zum vorliegenden Texte, soweit es möglich war, eine gediegene Musik geschrieben. Besonders gelungen sind ihm die zahlreich eingestreuten Lieder, am treffendsten die frischen und fröhlichen, lehrigen und schalkhaften Weisen des Weiser's. Hier zeigt der Autor eine melodische Erfindungsgabe, ohne ins Triviale zu geraten. Auch die Recitative sind meistens mit Glück behandelt, sangbare Deklamation mit charakteristischem Unterbau, der nur im 2. Akt stellenweise einigermassen zerfallen erscheint. Der Componist zieht seine eigene Sprache, in der Hauptsache den sicheren Pfad der Alten, ohne indes den belebenden Strahlen der Sonne Wagner sich zu entziehen. Das feucht verklärte, entzückende Waldbesuchtreiben des

„Dort wie hier. Sie sehen, ich kann wählen, wo ich Ihnen nützen will. Allein auf Ihrer Flucht werden Sie Freunde haben, die Ihnen beistehen, auch ohne mich - hier nicht. Und wenn ich mit Ihnen ginge, würde Marcelle's Flucht aus der Obhut der frommen Schwestern - wo sie sich befindet, wie ich hoffe - gleichfalls möglich sein und dem Unternehmen neue Schwierigkeiten aufbürden. Die Waage senkt sich also zu Gunsten meines Weibens und meine Wahl ist mithin getroffen.“

„Wie selbstlos Sie sind, waderer Fortier, wie opferbereit um meinwillen! Doch Sie gehen zu weit. Meinen Freunden wird es es ein Leichtes sein, Marcelle Hebert aus dem Asyl der frommen Schwestern zu sich zu nehmen, bevor man meine Flucht auch nur ahnt, und Sie werden der Freiheit wieder gegeben.“

„Die ich nicht will, weil ich sie nicht verdiene, Sie haben mich gelehrt, mein Vergehen zu bereuen, und ich will es sühnen, indem ich meine Strafe trage. Nur die Freiheit will ich genießen, die ich mir durch Rechtthun erworben und die man mir in dem Maße, wie ich mich ihrer würdig zeige, gewähren wird. Gegen das Gesez habe ich gefehlt, das Gesez soll über meine Sühne entscheiden. Sie, Herr Wörard, müssen stehen, denn Sie sind nicht schuldig und leiden ungerecht. Ich aber bin schuldig und lähe mit Recht, ich will mich als gebesserter Mensch an der Hand des Rechts zur Freiheit ringen, nicht als flüchtiger verfolgter Verbrecher, der ewig ein Verbrecher bleibt, weil seine Schuld nicht gelöscht. Ihm Jhrewillen würde ich es thun, wenn meine Vergebung Ihrer Flucht mehr nützen könnte als mein Weibens, - um meinwillen darf ich es nicht!“

Wörard drückte ihm Lumm und erschütterte die Hand. Das Gespräch mußte für den Augenblick abgebrochen werden; außen erschalle der Trommelwirbel, der das Signal zum Aufbruch nach den Arbeitsplätzen gab. Die Gefangenen ordneten sich in dem mit einer Mauer umgebenen freien Räume zu den einzelnen Trupps und begaben sich, geführt von bewaffneten Aufsehern, nach den verschiedenen Punkten des kleinen Geländes, wo sie mit Ebnung des Bodens, Errichtung von Bauhilfen für die Zwecke des Bagno's u. s. w. beschäftigt wurden. (Fortsetzung folgt)

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Redaktion verboten.)

60

(Fortsetzung.)

„Nichts, mein Herr“, sagte Fortier. „Nichts als Verard retten, der es nicht verdient, hier elend als Sträfling zu schmachten. Was mich betrifft - ich - ich bedarf nichts!“ „Gar nichts? Hätten Sie keinen persönlichen Wunsch?“ „Einen Wunsch? O ja - indeh -“ „Nun, sprechen Sie!“ „Ich wage es nicht in meiner Verworfenheit, meiner Niedrigkeit, O, wenn Sie wählten.“ - „Ich weiß Alles. Ich kenne Ihre Vergangenheit, Ihre Gegenwart, Ihre Hoffnung. Ich weiß von Marcelle Hebert.“ „Mein Gott, sie - ja eben sie ist es, an die ich dachte! Wenn ich von ihr hören könnte, ob sie hier ist, wie, und wo sie sich befindet. - Wenn ein Wort von ihr zu mir dringen könnte und ich ihr die Versicherung meines Dankes, meiner unendlichen Liebe senden dürfte - es würde mich zum glücklichsten der Sterblichen machen!“ - „Ich werde Ihren Wunsch erfüllen. Ich verspreche Ihnen, ihr meinen Schutz, meinen Beistand zu leisten wie Ihnen, wie ich es nur vermag. Genug jetzt - ich höre den Commandanten nahen. Treten Sie ein wenig zurück von mir und bemühen Sie sich, niedergeblich auszufehen, als hätten meine Ermahnungen Sie erschüttert. Still geht - man kommt!“ Fortier vermochte nur noch, ihm mit einem stummen, heißen Blick des Dankes zu antworten, der Commandant trat ein. Gleichmüthig erwiderte Gardiner auf seine Frage, daß er dem Gefangenen ernste Vorhaltungen gemacht, die ihm hoffentlich zum Wohlverhalten bestimmen würden, und Blancot befahl seine Abführung.

14. Kapitel.

Fortier wurde in den gemeinsamen Raum für die Sträflinge der dritten Klasse transportirt und beehrte sich, nachdem der Wächter ihn verlassen hatte, Verard aufzusuchen.

Die jüngst angefangenen Gefangenen wurden, um ihre von den Strapazen der Ueberfahrt erschöpften Kräfte zu stärken, noch geschont, so daß sie sich, außer einigen Stunden täglich, die bei Gebäuden im Freien zugebracht wurden, einen Theil des Tags in ihren, wenn auch dumpfigen, so doch vor den versengenden Strahlen der Sonne geschützten inneren Räumen der Mühle hingeben konnten.

Fortier fand Verard einfach in einer fernen Ecke sitzend. Er war erfreut, schien aber kaum überrascht, den wider Vermuthen Auch hier erscheinenden Fortier zu sehen.

„Ich dachte mir, daß Sie kommen würden; ich erwartete Sie“, sagte er, ihn herzlich begrüßend. „Meine Freunde waren benachrichtigt, daß ich Ihnen wohl will, daß Sie Güte verdienten, und ich wußte, daß man sich bemühen würde, darnach zu handeln. Was ist geschehen? Erzählen Sie!“

Fortier theilte ihm die Ereignisse des Morgens mit. Verard schien nicht befriedigt davon. „Ging Mr. Gardiner durch seine Andeutung auf den Plan ein, den er entworfen?“ fragte er mit einem Seufzer der Ungeduld. „Was mag er beabsichtigen? Diese Ungewißheit ist tödtend!“

„Er sagte nur, die erste Stunde sei nahe. Er meinte die Stunde zu Ihrer Flucht, hoffe ich!“

„Sicherlich! Es bedarf darin keines Geheimnisses vor Ihnen, mein waderer Fortier, dem ich vertraue wie mir selbst. Zudem wird ja die Stunde meiner Flucht diejenige der Ihrigen sein. Sie werden mit mir fliehen.“

„Ich werde bleiben, Herr Verard. Sie müssen ohne mich gehen.“

„Wie, was sagen Sie?“

„Ihre Flucht ohne mich wird leichter, sicherer sein, denn da ich zurückbleibe, werde ich Ihnen als Verbündeter hier nützen können, indem ich die Entdeckung derselben verzögere, die Verfolgung durch falsche Angaben in die Irre leite.“

„Und würden Sie mir nicht auch auf der Flucht dienen, mit ein Weiland sein können?“

4. Alles ist nicht allein, was er, bei aller Wahrung seiner Selbstständigkeit, dem Capriccio Meister abgelaufen hat.

Concertnotiz. Wie uns die Concertagentur A. D. S. D. e. n. t. e. n. s. e. l. mittheilt, wird die bereits begonnene Concert-Saison eine außerordentlich vielversprechende werden.

München, 22. Okt. Der Rector der Universität, Prof. Berchthold, ist heute Nachmittag nach kurzer Krankheit gestorben.

Der Kaiser hat einen kostbaren Vorberfranz, mit weißen Rosen durchflochten und verziert mit langer weißer Atlasseife, die das kaiserliche W mit der Krone in Golddruck trug, nach Würzburg senden lassen, mit der Bestimmung, daß er dort am Sarge der Hofchauspielerin Frau Johanna Zachmann-Wagner niedergelegt werde.

Hubschneiders geistliche Oper „Christus“ soll außer in Bremen auch in Dresden im Mai nächsten Jahres zur Ausführung gelangen.

Einführung in die V. Sinfonie (E-moll) von Anton Dvorak.

(Erste Mannheimer Aufführung II. Academie-Concert 23. Oktober 1894.)

Das ist, einer der bedeutendsten Sinfoniker der Zeit, verwendet bekanntlich zu dem musikalischen Bau seiner Werke das Material aus der Nationalmusik der Slaven (mährische, slowakische und slowenische Typen).

Der erste Satz hat als Einleitung ein breites Tempo. Gleich im 1. Takte zeigt sich die Grundtonart, ohne den erhöhten Ton auf der 7. Stufe (diabolische Tonart); die zweite Eigenart ist ein merkwürdiger, hinterer Rhythmus, aus welchem sich im Allegro der Hauptgedanke entwickelt.

Der zweite Satz (Vargo) beginnt mit einer duster gehaltenen 4 taktigen Modulation (Bläser) von E nach Desdur, nach welcher das engl. Horn in ergreifender Weise ein getragenes Thema (Nationallied) einsetzt, gleich von Beginn ein Stimmungsbild einleitend, welches man vielleicht „Rondnacht auf der Prarie“ nennen könnte.

Die Clarinetten bringen darauf ein kontrastierendes Thema, unterstützt von dem Contrapunkt der Fäße, die Geigen übernehmen es, bis dasselbe in einer zarten Melodie (auf G) gerieft. Damit die Gleichmäßigkeit des Characters nicht einbüßt, auf den Oboen einwirkt, gerieft es der Componist mit jarten Schritten der Holzbläser.

Der dritte Satz (Scherzo) verrät am meisten den slavischen Tonbichter. Er liegt vorüber wie im Sturmwind, interessant ist — außer dem leuchtigen, glänzenden Anfangs-motiv — namentlich der mittlere Theil (poco sostenuto) mit dem schwebenden Thema in den Fäden, später von Clarinetten und Celli übernommen.

Der vierte Satz hat ein ungemeines Feuer auf Grund eines galoppartigen Rhythmus. Das Hauptthema (ebenfalls aeolische Tonart) jubelt auf in den Hörnern und Trompeten, die Violinen übernehmen es mit scharfpräcisierten Gegenrhythmus in den Fäden; die Clarinetten bringen ein ausdrucksvolles zweites Thema, welche später in einer noch wirkungsvolleren Art in den Violinen erscheint.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 22. Okt. Durch eine Amtshandlung des Wiener Gerichts, welches einen Vorwand für dort lebende Ansel des berühmten Circusdirectors Ernst Reng behellte, erfährt man jetzt, daß der alte Reng bei seinem Tode seinem Auhern rund sechszehn Millionen Mark hinterließ.

Wien, 21. Okt. Aus Budapest wird eine originelle Neugiertheit mitgetheilt: Der junge serbische König hatte in Waf des Kaisers o. Oesterreich in der Hofburg zu Ofen Wohnung genommen und um die Kaiserin und Prinzessin Bifala von Bayern zu besuchen, fuhr er nach Geddä. Zu

seinem Schrecken... rkte er bei seiner Ankunft dort, daß der Säbel an seiner Seite fehlte. Ein Offizier, selbst der höchste in der Armee, darf ohne diese Waffe nicht erscheinen.

Petersburg, 21. Okt. Ueber den zum Zar berufenen russischen Priester Johann schreibt man: Vater Johann ist an der Garnisonkirche in Kronstadt angestellt. Schon seit Jahren erregt der höchst bescheidene und würdige Mann in Russland durch seine Wunderkuren Aufsehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 22. Okt. Die hiesige Anwaltskammer beschloß, daß der Zulassung des früheren Landgerichtsraths Pfleger zur Anwaltschaft nicht entgegenstehe.

Frankfurt a. M., 22. Oct. Im Laufe der Nachmittagsitzung des socialdemokratischen Parteitagcs verlas Singer Telegramme über den Ausfall der gestrigen Wahlen in Belgien. Der Parteitag sandte den belgischen Genossen ein Glückwunschtelegramm.

Brüssel, 22. Oct. Nach den bisherigen Ergebnissen der Stichwahlen wird die Kammer aus 104 Clerikalen, 32 Socialisten und 16 Liberalen bestehen.

Rom, 22. Okt. Nach einer Meldung der Agencia Stefani sind durch Dekret heute gleichzeitig in allen Provinzen sämtliche Vereinigungen, welche sich als „socialistische italienische Arbeiterpartei“ bezeichneten, aufgelöst worden.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 23. Okt. Die „National-Ztg.“ erklärt unter Hinweis, daß am 21. November Dinstag ist, die Berufung des Reichstags auf den 22. November für unwahrscheinlich. Ueber die Einweihung des Reichstagsgebäudes und die Schlusssteinlegung seien noch keine Anordnungen getroffen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 22. Okt. Heute notirten: Antik-Aktien 397.50 G. 388.50 P., Waghausler Zuckerfabrik 71.50 G., Brauerei Eichbaum 121 G. 122 P., Brauerei Kleinlein 137 bez.

Concordblatt der Mannheimer Börse vom 22. Okt.

Table with columns for various securities and their prices, including items like 1/2% Solche Obligat., 4% Solche Markt, etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 22. Oktober.

Obgleich die Nachrichten über den Zustand des Kaisers von Russland der Hoffnung auf Besserung nicht mehr Raum geben, und nur noch eine kurze Verlängerung der Lebensdauer dieses Herrschers in Aussicht stellen, lagen von Wien doch feste Course vor, auf welche man auch hier mit österreichischen Werthen auf höherem Preisniveau einsetzte.

Frankfurter Effecten-Societät v. 22. Okt. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 308 1/2, Diskontokommandit 199, Berliner Handelsgesellschaft 149.50, Darmstädter Bank 148.40, Dresdner Bank 150.20, Banque Ottomane 132.20, Oester. Ung. Staatsbahn 302 1/2, Lombarden 88 1/2, Albtal 230 1/2, Mittelmeer 91.40, Meridionalaktien 116.80, Marienburger 81.20, Sproz. Mexikaner 64.90, Sproz. do. 19.75, Bad. Zuckerfabrik 70.50, Höchste Farbwerke 425, Allgem. Electricitäts-Ges. 195.50, Schudert Electr.-Kt. 109.50, Balldhof 232, Chem. Fabrik Griesheim 258, Bochum 184.20, Concordia 111, Weissenhofen 187.50, Garpenner 147.20, Laura 124.50, Gott-hard-Aktien 177.30, Schweizer Central 198.30, Schweizer Nordost 130, Jura Simplan 82.50, Union 93.50 Sproz. Ita-liener 82.60.

Table of Mannheim, 22. Okt. (Mannh. Börse) Producten-Markt. Weizen pflg. neu, 18.25-18.75, Gerste rum. Bran, 11.50-12.00, etc.

Table of Weizenmehl, Roggenmehl, etc. prices.

Weizen fester, Roggen, Gerste und Hafer unverändert. Mannheimer Productenbörse vom 22. Okt. Weizen per Nov. 12.70, März 13.05, Mai 13.15, Roggen per Nov. 11.00, März 11.45, Hafer per Nov. 11.95, März 12.00, etc.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 22. Okt.

Table with columns for Wheat, Corn, etc. prices in different markets.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 23. Oktober.

Table of shipping schedules with columns for destination, ship name, departure, arrival, etc.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober.

Table of water levels at various locations like Konstanz, Balingen, Rehl, etc.

Mannheim, 23. Oktbr. Nach Feilung vom 22. Okt. 1894 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe:

Table of water levels for different routes like Rheinstraße, Straßburg-Lauterburg, etc.

*) Rechtfertige Nebentimme.

Table of gold prices (Gold-Sorten) in different currencies.

Advertisement for Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22. Complete furniture, wood, upholstery, etc.

Deutscher Michel.
Heute Dienstag, den 23. Oktober 50966
Concert Clossmann.
Personal: Frau Clossmann, Costümbourette, Herr Gblich, Wiener Gesangs-Humorist, Herr Pauli Münchner Charakterkomiker, Herr Seppi Terzofal, Zithervirtuose und Schupplattler, Herr Clossmann, Capellmeister.
Es laßt hierzu freundlichst ein
Delb.

Zum Walfisch. 50611
Heute Dienstag
Schlacht-Fest.
Weinwirthschaft Joh. Jakob Sonez
T 2, 21 Morgen Mittwoch T 2, 21
Schlachtfest.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.
Einem verehrl. Publikum und geehrter Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich Samstag, den 13. d. Mts. die Wirthschaft
Zum Schweizerhof, Bismarckplatz 9
übernommen habe. 50625
Für den Ausschank von hochfeinem Stoff, hellem und dunklem Bier aus dem Schwelinger Brauhaus, sowie für gute und reine Weine ist bestens gesorgt. Mittagsstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Sachverständig

A. Fuchs.
Heute Abend **Großes Concert.**
Wirthschafts-Eröffnung.
Reinen verehrl. Freunden und Bekannten, der verehrl. Nachbarschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gest. Nachricht, daß ich unterm Heutigen die neu hergerichtete Restauration
„Zum schlaunen Fuchs“, U 4, 16
übernommen und eröffnet habe. Empfehle mein vorzügliches Bier aus der Aktienbrauerei Löwenteller, reine Pfälzer Weine und kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 50624
Billard, großes Nebenzimmer, Klavier.
Es laßt herzlich ein

E. Hauck.
Unterricht im Zeichnen u. Malen.
Künstlerischer Unterricht im **Portrait-Zeichnen und Malen** (Öl und Pastell) wird bei genügender Beteiligung von einer Dame erteilt. 50630
Das Nähere bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Sehr geehrte Damen!
Empfehle Ihnen mein großes Lager in allen möglichen **Opuppen und Puppentheatern.** 50651
Reparaturen an Opuppen werden von mir selbst und zu jederzeit ausgeführt, was ich auch still. Puppengeschäften empfehle.
O. Steinbrunn, Puppengeschäft,
G 2, 16 neben dem Schwarzen Lamm. G 2, 16.

Fruchtmarkt, E 4, 1: Emil Künzel, Mannheim.
früher 1. Assistent und Vertreter erster Zahnärzte, zuletzt bei Dr. C. Gehler. 48008
Spezialität: **Künstliche Zähne und Gebisse** naturgetreu mit Patentfangplatte. Garantie für gutes und sicheres Festsitzen. Ältere Gebisse und Reparaturen können nach diesem System umgearbeitet werden. Schmerzloses und naturgetreues Wiederherstellen vollständig besetzter Zähne durch Gold- und Porzellan Kronen, haltbare Plomben in Gold, Amalgam und jedem anderen Material. Schmerzloses Zahnanziehen in der Schlafnarkose. Sprechstunden von 8-6 Uhr. **Nützliche Preise.**

Zeichnungen **Kostenanschläge und Abrechnungen**
für Hausentwässerungen (Kanalananschlag), sowie für sämtliche Ausführungen im **Hoch- und Tiefbau** werden genau nach Vorschrift, rasch und billigt angefertigt.
Emil Orth, Bautechniker,
Mannheim, Keppelerstraße 23.
49884

Anmeldungen zum neuen 49500
Tanz-Cursus
werden angenommen.
Unterricht für einzelne Damen oder Herren in einzelnen oder in allen Tänzen, erteile ich zu jeder gewünschten Tageszeit.
J. Kühnle.
Wohnung und Unterrichtsstelle in meinem Hause **A 3, 7 1/2.**

Neue, billige Kinder-Mäntel
empfehl 46908
J. J. Quilling, D 1, 2.

Loose
der ersten Lotterie der Generalschule
des **Vogelzucht-Vereins** **Lahr**
Kanaria Mannheim Ziehung schon am 24. Oktbr.
à 50 Pfg. à 50 Pfg.
nach Rückwärts 60 Pfg. nach Rückwärts 60 Pfg.
Loose des Straßbgr. Pferdezuchtvereins
à M. 1.— Ziehung im November.
Weimarer Kunst-Loose à M. 1.—
Ulmer Münster-Loose à M. 3.—
und zu beziehen durch die Expedition des Blattes.

Reh- Kalligr. Gader's Method.
Schönschreib-
Unterricht in **Mannheim**
für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2-3 Wochen verbessert. Honorar 16. A. Anm. d. l. wird. bald. erbeten.
E 2, 13. E 2, 13.
49581

Condensierte Milch
vorzügliches
Kindernährmittel
von jahrelanger Haltbarkeit
für
Haushaltungs- u. Küchen-Zwecke
sowie für **Bäcker u. Conditoren** unentbehrlich
in Blechdosen, welche ohne Messer und Schere geöffnet werden, empfohlen
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfand
Hauptkontor: Bautenstr. 79.
Zu haben in Mannheim bei:
Herrn **Georg Dietz,**
" **Friedr. Becker,**
" **M. Leitz.** 50668

Ph. Gund, Planken.
Ich empfehle einen garantiert reinen 50610
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
Pfalzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Samos
vorzüglichem griechischen Wein per Flasche M. 1.— ohne Glas.
Georg Dietz,
Marktplat. **Teleph. 559.**
Täglich frischen
Stockfisch u. Loberdan.
R 4, 22 Stockfischwässerel R 4, 22
Doffart's Nachfolger.
Morgen Mittwoch früh 8 Uhr wird auf dem Speisemarkt G 1 prima junges Hammelfleisch per Pfd. 54 Pfg. ausgehauen von 50608
Chr. Schneider, Feudenheim.
Hohefeine mehrlische
Speise-Kartoffel
werden à M. 2,70 per Centner frei in's Haus geliefert. Ab Magazin à M. 2,60, ebenso größere Posten entsprechend billiger. 50609
Näheres F 3, 13 1/2, parterre.

Pianinos
zu vermieten.
A. Ferd. Hedel,
1170 0 3, 10.

Pianino
Verkauf u. Vermietung
bei **A. Donecker**
Mannheim, B 1, 4. 50618

Jedem Inferenten
rathen wir im eigenen Interesse
vor Aufgabe seiner Inserate von uns **Kostenanschläge** zu verlangen, da wir zuverlässig und billigt Annoncen und Reclamen jeder Art beforgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen sehen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu erteilen, **wie und wo** man inserirt.
Haasenstein & Vogler a.G.
Jedest. Annoncen-Expediten.
Mannheim, E 3, 1, parterre.
49570 **Teleph. Anschl. 490.**
Ein fleißiger und strebsamer junger Mann sucht sich an einem besten Ende, nachweislich rentirenden Geschäft mit einer Einlage von 6000 bis 10.000 M. zu beteiligen. Gest. Offerten an die Exped. d. Bl. unt. Nr. 50525.

Gerste, Mais u. Hafer,
wird geschrotet u. gemahlen bei
49577 **Hofmeister & Krieter.**
Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billigt besorgt. 50660
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Alte Bücher
einzelne wie ganze Bibliothek. Kauff zu höchsten Preisen. 49590
H. Bender's Buchh., N 4, 12.
Mitten
48689 E 1, 15, Baden, Thüre 12.

Hygienisches Depot
G. A. Schmidt, Konstant. 51
verleiht neue Kessel, Cataloge über hygien. Wassermaschinen gratis u. franco. Bestellungen an Brief 20-Pfg. geg. Porto. 50227

Reh
sehr billig.
Vorderschlegel
p. Pfd. 75 Pfg.
Reuten und Räden
von 9 1/2 M. an.
Ragout per Pfd. 30 Pfg.
Hirschbraten
p. Pfd. 75 Pfg.
Geflügel und Fische
in großer Auswahl. E 1, 5.
J. Knab, Dreieckstr.
Filiale: Voltstr. 3
(N 8, Ia.) 50689
Frischer Hummer
Doll. Andern
Ser. Rheinlands, Wir. Gaviar
Flus- und Seeische,
größte Auswahl. 50668

Braunsch. Mett. u. Leberwurst. D 2, 9.
Ph. Gund, Planken.
Ich empfehle einen garantiert reinen 50610
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
Pfalzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Samos
vorzüglichem griechischen Wein per Flasche M. 1.— ohne Glas.
Georg Dietz,
Marktplat. **Teleph. 559.**
Täglich frischen
Stockfisch u. Loberdan.
R 4, 22 Stockfischwässerel R 4, 22
Doffart's Nachfolger.

Möbeltransporte
aller Art besorgt billigt 50688
Franz Dolzer, P 6, 7.

Große Setten 12 M.
(Cochetti, Mandel, zwei Arten) mit gereinigtem neuen Federn bei **Hofsch. Kallig. Berlin S., Primenstr. 46.** Berlin. Beste Anerkennungsbescheinigung.
50665
Zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen. 50606
B. Kaiser, T. 6, 1.

Verloren
in der Nähe des Fruchtmarktes eine goldene Damenuhr. Der ehrliche Finder wolle solche gegen gute Belohnung im Restaurant **D 4, 11** abgeben. 50279
Ein feines Damenoputuch am Mittwoch, 17. cr. im Theater (Garderobe des Parquet's) verloren. 50627
Gegen Belohnung abzugeben **L 15, 8b, 3. Stod.**
Regenschirm vor einiger Zeit verloren. 50638
Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Blattes.

Ankauf
Gas-Motor
zu kaufen gesucht.
Ein gut gebender, gebräuchter 2 bis 3 Werksfähiger Deutzer Motor zu kaufen gesucht. 50151
Näheres in der Expedition.
Vere Flaschen kauft 12.
L. Herzmann, E 2, 49597

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft 48259
A. Rech, H 2, 5.

Verkauf
Haus-Verkauf.
In e. Stadt der Pfalz, unweit Mannheim, ist ein neues zweistöck. Haus, Hinterhaus u. Stuhlgarten um 25000 M. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe rentirt freie Wohnung u. wäre für Spezereigeschäft sehr geeignet; für strebsame Leute sichere Existenz. 50649
Näh. durch **Ph. Schäfer, N 4, 18.**
Haus-Verkauf.
Ein vierst. Haus mit großem Hof, gut geb. Vorkalkengsch., Laden m. Wohnung frei; ist wegen Umzug unter sehr günstigen Bedingungen zu vert. 49776
Näheres **J 1, 10, parterre.**
Ein Pianino billigt zu vert.
Näheres **T 6, 10.** 50461

Pianino.
sehr schön im Ton und Ausstattung, fast noch neu, preiswerth abzugeben. 45709
F 8, 15, 2. St. rechts.
Ladeneinrichtung
sehr gut erhalten, billigt zu verkaufen. 49549
Näheres **Laden E 4, 1, 6te.**

Gasmotor
in Veränderungsbahar sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. des Bl.

Verkäuferin.
Tätige perille Verkäuferin für feinen Was gesucht.
Offerten unter Nr. 5067 an die Expedition des Blattes

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Metallarbeiter, Holz-Verarbeiter, Buchbinder, Seiler, Rauer, Badler, Säbler, Dachdecker, Schmied, Schuhmacher, Herren- u. Damenarbeit, Sohlen u. Flecht, Spengler für Bauarbeit, Tapezierer, Möbel- u. Zimmermeister, Drahtflechter.
Vehrlinge für: Bäcker, Kaufmann, Graveur, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Denkleger, Dienstleistungen, bügerlich hoch. Bauarbeit, Spinnmaschinen, Röhren, Heilmittel für Cigarettenfabrik, Fabrikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Buchbinder, Friseur, Klempner, Seiler, Blechschmied, Maler, Anstreicher, Zimmermann, Sattler u. Geschirr, Schneider, Schreiner auf Bau u. Möbel, Wagner, Hausbaurische, Haus-, Herrschaftsdienste, Ausläufer, Ein- u. Auskäufer, Kranenmacher, Hotel- u. Hausbaurische, Fabrikarbeiter, Decker, Portier, Tagelöhner, Erdarbeiter, Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Büchsenfrauen, Erzieherin, Haushälterin, Wäscherin, Kleidermacherin, Weisnählerin, Bäckerin, Wäscherin, Monatsfrauen.
Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 50684

Ein fast neuer, schöner **Pullbord** billigt zu verkaufen. 50686
F 6, 28, 2. Stod.
Ein Schrank, Kommode, Nachtsch. Ausrichtsch., 1 Tisch, Stühle u. eine Bettlade mit Koff. zu vert. 49185
H 7, 5b, part.
1 4te. Möbel-Transportwagen, 1 Stofsfarren, 2 Bäderfaren zu vert. **H 2, 12.** 50690
Zwei Haushaltungsherde
billigt zu verkaufen. 50494
L 15, 13, parterre.
1 Mädchen, 30-40 Centner Tragkraft mit Aufscherbod u. Mechanik zu verkaufen. 49391
Näheres im Verlag.
1 neuer einsp. **Wardwagen** billigt zu verkaufen. 50609
Mittelfstraße 117.
Ein gut erhaltener **Sparsch. Herd** 117 x 88 bill. zu vert. 50608
Näh. bei **Friedmann, D 1, 12.**
Hölzerner Brunnenkessel zu verkaufen. **N 4, 8.** 50612
Wasserschloßer sind sofort die **Zimmereinrichtungen** sowie verschiedene **Küchengeräte** billigt zu verkaufen. 50601
Näheres **E 2, 15, 2. Stod.**
Eine fast neue **Salongarnitur** mit passendem **Teppich** billigt zu verkaufen. **M 7, 14, III.** 50637
2 vollständ. **Betten m. Stoffmattressen**, 1 **Chiffonier** und 1 **Kanapee** bill. **v. S 4, 18.** 49588
Eine gebr. **Plätz-Garnitur** bill. **v. S 2, 1, 2. St.** 49285

Gaizer Kanarienvogel
zu verkaufen. 49701
G 7, 2b, 2. Stod.
Ein **Windhund**, schönes Exemplar, gegen **Forsterrier** oder auch **H. Hund** zu vertauschen oder zu vert. 50688
Zu erst. in der Expedition.
Graue Papageie
à Stück 20 Pfg. alles gesunde lebensfähige Vogel unter Garantie zu verkaufen. 50634
H. Kaufmann, D 7, 12.
Junge **Spitzerhunde** sowie verschiedene **Mischungsstücke** sehr billigt zu verkaufen. 50617
L 6, 14, 2. Stod.

Verloren
in der Nähe des Fruchtmarktes eine goldene Damenuhr. Der ehrliche Finder wolle solche gegen gute Belohnung im Restaurant **D 4, 11** abgeben. 50279
Ein feines Damenoputuch am Mittwoch, 17. cr. im Theater (Garderobe des Parquet's) verloren. 50627
Gegen Belohnung abzugeben **L 15, 8b, 3. Stod.**
Regenschirm vor einiger Zeit verloren. 50638
Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Blattes.

Ankauf
Gas-Motor
zu kaufen gesucht.
Ein gut gebender, gebräuchter 2 bis 3 Werksfähiger Deutzer Motor zu kaufen gesucht. 50151
Näheres in der Expedition.
Vere Flaschen kauft 12.
L. Herzmann, E 2, 49597

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft 48259
A. Rech, H 2, 5.

Verkauf
Haus-Verkauf.
In e. Stadt der Pfalz, unweit Mannheim, ist ein neues zweistöck. Haus, Hinterhaus u. Stuhlgarten um 25000 M. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe rentirt freie Wohnung u. wäre für Spezereigeschäft sehr geeignet; für strebsame Leute sichere Existenz. 50649
Näh. durch **Ph. Schäfer, N 4, 18.**
Haus-Verkauf.
Ein vierst. Haus mit großem Hof, gut geb. Vorkalkengsch., Laden m. Wohnung frei; ist wegen Umzug unter sehr günstigen Bedingungen zu vert. 49776
Näheres **J 1, 10, parterre.**
Ein Pianino billigt zu vert.
Näheres **T 6, 10.** 50461

Pianino.
sehr schön im Ton und Ausstattung, fast noch neu, preiswerth abzugeben. 45709
F 8, 15, 2. St. rechts.
Ladeneinrichtung
sehr gut erhalten, billigt zu verkaufen. 49549
Näheres **Laden E 4, 1, 6te.**

Gasmotor
in Veränderungsbahar sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. des Bl.

Verkäuferin.
Tätige perille Verkäuferin für feinen Was gesucht.
Offerten unter Nr. 5067 an die Expedition des Blattes

Verkäuferin.
Tätige perille Verkäuferin für feinen Was gesucht.
Offerten unter Nr. 5067 an die Expedition des Blattes

Ein fast neuer, schöner **Pullbord** billigt zu verkaufen. 50686
F 6, 28, 2. Stod.
Ein Schrank, Kommode, Nachtsch. Ausrichtsch., 1 Tisch, Stühle u. eine Bettlade mit Koff. zu vert. 49185
H 7, 5b, part.
1 4te. Möbel-Transportwagen, 1 Stofsfarren, 2 Bäderfaren zu vert. **H 2, 12.** 50690
Zwei Haushaltungsherde
billigt zu verkaufen. 50494
L 15, 13, parterre.
1 Mädchen, 30-40 Centner Tragkraft mit Aufscherbod u. Mechanik zu verkaufen. 49391
Näheres im Verlag.
1 neuer einsp. **Wardwagen** billigt zu verkaufen. 50609
Mittelfstraße 117.
Ein gut erhaltener **Sparsch. Herd** 117 x 88 bill. zu vert. 50608
Näh. bei **Friedmann, D 1, 12.**
Hölzerner Brunnenkessel zu verkaufen. **N 4, 8.** 50612
Wasserschloßer sind sofort die **Zimmereinrichtungen** sowie verschiedene **Küchengeräte** billigt zu verkaufen. 50601
Näheres **E 2, 15, 2. Stod.**
Eine fast neue **Salongarnitur** mit passendem **Teppich** billigt zu verkaufen. **M 7, 14, III.** 50637
2 vollständ. **Betten m. Stoffmattressen**, 1 **Chiffonier** und 1 **Kanapee** bill. **v. S 4, 18.** 49588
Eine gebr. **Plätz-Garnitur** bill. **v. S 2, 1, 2. St.** 49285

Gaizer Kanarienvogel
zu verkaufen. 49701
G 7, 2b, 2. Stod.
Ein **Windhund**, schönes Exemplar, gegen **Forsterrier** oder auch **H. Hund** zu vertauschen oder zu vert. 50688
Zu erst. in der Expedition.
Graue Papageie
à Stück 20 Pfg. alles gesunde lebensfähige Vogel unter Garantie zu verkaufen. 50634
H. Kaufmann, D 7, 12.
Junge **Spitzerhunde** sowie verschiedene **Mischungsstücke** sehr billigt zu verkaufen. 50617
L 6, 14, 2. Stod.

Verloren
in der Nähe des Fruchtmarktes eine goldene Damenuhr. Der ehrliche Finder wolle solche gegen gute Belohnung im Restaurant **D 4, 11** abgeben. 50279
Ein feines Damenoputuch am Mittwoch, 17. cr. im Theater (Garderobe des Parquet's) verloren. 50627
Gegen Belohnung abzugeben **L 15, 8b, 3. Stod.**
Regenschirm vor einiger Zeit verloren. 50638
Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Blattes.

Ankauf
Gas-Motor
zu kaufen gesucht.
Ein gut gebender, gebräuchter 2 bis 3 Werksfähiger Deutzer Motor zu kaufen gesucht. 50151
Näheres in der Expedition.
Vere Flaschen kauft 12.
L. Herzmann, E 2, 49597

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft 48259
A. Rech, H 2, 5.

Verkauf
Haus-Verkauf.
In e. Stadt der Pfalz, unweit Mannheim, ist ein neues zweistöck. Haus, Hinterhaus u. Stuhlgarten um 25000 M. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe rentirt freie Wohnung u. wäre für Spezereigeschäft sehr geeignet; für strebsame Leute sichere Existenz. 50649
Näh. durch **Ph. Schäfer, N 4, 18.**
Haus-Verkauf.
Ein vierst. Haus mit großem Hof, gut geb. Vorkalkengsch., Laden m. Wohnung frei; ist wegen Umzug unter sehr günstigen Bedingungen zu vert. 49776
Näheres **J 1, 10, parterre.**
Ein Pianino billigt zu vert.
Näheres **T 6, 10.** 50461

Pianino.
sehr schön im Ton und Ausstattung, fast noch neu, preiswerth abzugeben. 45709
F 8, 15, 2. St. rechts.
Ladeneinrichtung
sehr gut erhalten, billigt zu verkaufen. 49549
Näheres **Laden E 4, 1, 6te.**

Gasmotor
in Veränderungsbahar sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. des Bl.

Verkäuferin.
Tätige perille Verkäuferin für feinen Was gesucht.
Offerten unter Nr. 5067 an die Expedition des Blattes

Verkäuferin.
Tätige perille Verkäuferin für feinen Was gesucht.
Offerten unter Nr. 5067 an die Expedition des Blattes

Verkäuferin.
Tätige perille Verkäuferin für feinen Was gesucht.
Offerten unter Nr. 5067 an die Expedition des Blattes

Wohnt. 50849
zum sofortigen
Eintritt von 50854

Lehrmädchen.
Germaun Schmoller & Co.
In ein Pfarrhaus im babilischen
Oberland wird ein kräft. tücht.
Mädchen gesucht, das in allen
Hausarbeiten besonders ist und
sich auch in der Küche auskennen
kann. Eintritt sof. Näh. bei
Stadtvikar Dr. Lehmann,
Biederstraße 7. 50863

Ein Mädchen für alle häusl.
Arbeiten und zu Kindern gef.
50859 R 7, 7, 2. St.

Lehrmädchen
welches das Bügeln gründlich
erlernen will, kann sof. eintreten.
25183 E 5, 6, 3. St.

Mädchen,
welches das Bügeln gründlich
erlernen will, kann unter günstigen
Bedingungen eintreten. 47805
Q 5, 19.

Für sof. ein schulfähiges
Mädchen, von gut. Charakter
gesucht. 48676
Näheres M 2, 18, 1. Tr.

Ein sol. Dienstmädchen, 1. sof. ein-
treten. Seidenheimerstr. 20. 50858
Ein brav. fleißiges Mädchen,
15-20 Jahre, sofort gesucht.
Näheres Expedition. 50878

Deutlich Mädchen gesucht.
T 9, 35, 2. St.

Ein einf. fleißiges Dienst-
mädchen für sofort gesucht.
Näh. L 6, 11. 48517

Lauf-Mädchen
per bald gesucht. 50858
Carl Held. C 3, 9.

Stellen suchen
Jungler Mann, der seine
Lebenszeit in einer Holzhandlung
beendete u. mit der doppelten
Buchführung vertraut ist, sucht
Stelle, gleichviel in welcher
Branchen. 50841
Geht Offerten unter A. B.
postlagernd Frankenthal.

Müller,
27 J. a., verh., sucht dauernde
Stellung. Offerten mit L. A.
postlagernd Mannheim er-
beten. 50822

Ein junger Meister-Schiffel,
welcher sich noch weiter ausbilden
will, sucht Stelle.
Näheres J. Fischer, F 4, 11.

Ein Gärtner, der auch jede
andere Arbeit annimmt, sucht
sofort oder später Stelle. Gest.
bes. unter Nr. 50846 in der
Exped. zu hinterl. 50846

Ein brav. fleiß. Mädchen
sucht sofort Stelle. 50829
Zu erfragen G 7, 2a

Junge Frau sucht Monats-
dienst. T 3, 7, 2. St. 50828
Für ein in allen häusl. Arbeiten
und im Kleidermachen geübtes
Mädchen aus guter Familie
wird passende Stelle in reinem
Haufe oder auch zur Bewirtschaftung
von Kindern ges. 50830
Näheres in der Exped. d. Bl.

Magazine
J 5, 4 50 □ Met. Fläche-
raum für Werkstoff
oder Magazin zu v. 49164

J 8, 25 ein Gewerbesplatz zu
verm. 49782

U 4, 10 Magazin, dreifach,
(Transit) zu verm.
Näh. U 4, 11, 2. St. 40484

Mittestraße 23, ger. Werkst.
zu vermieten. 50080
Näh. 2. Stod Hinterhaus.

Läden
E 2, 13 1 geräumiger
Laden mit 2
Schaufenstern mit od. ohne
Wohnung zu vermieten.
Näh. F 3, 1, part. 49602

G 5, 1 Laden zu verm. zu
erf. E 4, 6, 42413

O 3, 10, Annstraße.
6 Laden, mit 6 großen
Schaufenstern mit od. ohne
Wohnung per 1. April ev.
früher zu verm. 49184

P 6, 23 Heidelbergerstraße,
Laden mit Wohn-
ung zu vermieten. 49683

Ein Laden mit Wohnung sofort
od. später billig zu verm. 50518
Näh. Seidenheimerstr. 42, 3. St.

Rheinhäuserstraße No. 30, eine
schöne Ladenwohnung, 3 Zim.,
Rüche, Stallung, Despeicher oder
Bagerplatz, wie mehrere kleine
Läden per sof. zu verm. 50618

Zu vermieten
A 6, 8 dem Part. gegen-
über, für Familien
die ruhig zu wohnen wünschen,
3. Stod; 8 Zimmer, Badezim.,
feinst ausgefattet, nebst 2 Zim.,
4. Stod, 4. Stod, 5 Zimmer
nebst Zubehör per sofort zu
vermieten. 49600

B 1, 12 3. St., 5 Zimmer
sof. zu v. 49296

B 4, 1, Schilderplatz,
Bei-Stage, 7 Zimmer, Badezim.,
Garderobe u. Küch. sof. od. später
zu v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 5, 7 2 Zimmer u. Küche
sof. zu verm. 49702

B 6, 21 schöne Part.
Wohnung, 6
Zimmer u. Zubehör nebst
Gärtchen im Hof, sofort
oder später zu verm.
Näh. beim Hausverwalter
Kaufmann Joh. D o v e,
N 3, 9, 3. Stod. 50150

G 4, 21 kleine Wohn. sof.
zu verm. 49311

G 5, 6 2. St., 5 Zim. u. Zub.
u. Küch. part. 52499

G 5, 17 11. Wohn. zu verm.
2. St. K 4, 23. 50891

G 6, 12 11. Wohn. Küche
und Küche logisch zu
vermieten. 50846

G 7, 2 11. Wohn. zu v.
Näh. 2. St. 49700

G 7, 15 nächst dem
hübliche Wohn. 5 Zimmer,
Manfard, Zubehör m. Gas-
und Wasserl. zu verm. 45571

G 7, 15 1 n. d. Rindstr.
2 3. St., 6 Z.
u. Zubehör, hell, geräumig, billig
zu verm. Näh. 2. Stod. 49796

G 7, 32 2 Zim., Küche, Keller,
sowie mehrere Man-
fardwohnungen zu v. 50025

G 8, 10 eleganter 4 Stod,
4 Zimmer, Küche
und allem Zubehör. sofort oder
später zu vermieten.
Näheres Barriere. 50014

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 2 Zim.
u. Küche zu v. 49888

G 8, 22 11. Wohn. zu
verm. 49716

G 8, 23 4 St., Wohn. u.
Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23, part. 50821

G 8, 23 4 St. 3 u. Zubeh.
zu verm. Näh. part. 50682

G 8, 30 2 Zim., Küche und
Keller an ruh. Leute
zu v. Näh. Hinterhaus. 48427

H 4, 4 der 3. Stod zu ver-
mieten. 50259

P 5, 23 Durlacher Hof.
Wohnung im Hin-
terhaus, besteh. in 1 Zimmer mit
Küch., Küche u. Keller an ruhige
Leute. Näheres im Durlacher
Hof 2. Stod. 49415

Q 1, 1 schöne Wohn. (3.
Stod), 6 Zim. mit
Zubehör sof. zu verm. 49867
Näh. bei der Hausmeisterin.

Q 2, 22 2 Zimmer, Küche an
ruh. Leute zu verm.
Näheres 3. Stod. 49712

R 1, 14 Gaupenwohn., 2 Z.,
Küche u. zu verm.
Näh. 2. Stod, rechts. 50637

R 3, 15b 11. Wohn., 3 Zim.
u. Küche u. Zubehör
bis Ostbr. zu vermieten. 49179

R 5, 6 2 kleine Wohn.
zu verm. 48403

S 4, 13 2 Zim. u. Küche u.
Näh. 1. Laden 50188

S 6, 2 Part. Wohn., 2
Zimmer, Küche zu
vermieten. 49873

S 6, 2 abgeschl. Wohnung,
3 Zim., Küche nebst
Zubehör zu verm. 49372

T 1, 3a Redarstraße, 4.
Stod, 4 Zim.
und Küche ver sofort zu
vermieten. 53580
Näheres Gebr. Hoffmann,
Baugeschäft, Kaiserstr. 26

T 5, 8 2 Zim. u. Küche zu
vermieten. 50283

T 6, 12 1 Zim. u. Küche
zu vermieten

Große Mergelstraße 43, 45,
47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1
Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. U 6, 19. 49588

T 6, 14 1 Zim. m. 8. sof. 1.
u. Näh. 3. St. 50288

T 6, 14 3 Zim. u. R. sof. 1.
u. Näh. 3. St. 50287

U 4, 12 2 u. 3 Zimmer mit
Küche und Zubehör
zu vermieten. 49899

U 5, 11 1 Zim. u. Küche
zu verm. 49727

U 6, 27 leeres, helles Kam-
merzimmer 1. v.
Näheres 2. Stod. 48539

Nähestraße, eleg. Etage
8 große Zimmer u. Zubeh. so-
gleich oder später zu verm.
Näheres G 8, 29. 49288

Rheinhäuserstr. 55, Wohn.
mit je 8, 2 u. 1 Zim. u. Küche
zu vermieten. 49739

Kleine Wohnungen an ruhige
Leute zu v. bei F. Doll. Richter-
diner, 15. Durlacherstr. 21. 49590

Schöner 3. Stod, 4 Zimmer,
Küche u. Vorplatz wegzugsbaher
zu vermieten. 49616
Näheres F 8, 12, Laden.

Elegante hochpart. Wohnung,
6 Zimmer, Badezim., im Hof
Comptoir, 3 Räume mit Keller
geh. od. getheilt zu v. 44692
Näh. Herrn Weiner, B 5, 11 1/2

Rheinlandstr. Nr. 15 u. 26,
ehemals Gondarischer Gut, ge-
lindeste Lage der Stadt, Woh-
nungen von 3-6 Zimmer und
Küche nebst allem Zubehör zu
vermieten. 44822

St. Wallstraße 21, part.,
1 Zimmer und Küche u. zu ver-
mieten. 49016

Trautweinstr. 6, 2 Zim. u.
Küche u. Abstellg. u. v. 50163

Der 1. Reubr. billig zu verm.
In der Oberstadt 1 schöne Woh-
nung, 3 Zimmer, Küche, Bader-
zimmer und Keller. 50813
Zu erfragen in der Expedition.

Werderstraße 7 2 Stod, 14
rub. Lage, 3
Zim., Küche, Kammer, 2 Keller
wegen Verlegung des Hrn. Stadt-
vikar Dr. Lehmann zu ver-
mieten. 49713

Waldhofferstr. 40, 3 Wohn. 1.
zu verm. 49296

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl.
und Küch. zu verm. 49587
Trautweinstr. Nr. 8-10.
Schwegingerstr. rechts.

2 Manfardenzimmer u. Kammer
u. Kell. bill. zu v. Näh. in der Exped. 50888

Möbel Zimmer
A 1, 6 3. St., 1 möbl. Zim.
zu verm. 50175

B 2, 5 1 Tr., ein gut möbl.
Zim. sof. zu v. 50627

B 4, 9 part., 1 möbl. Zim.
m. Schlafzim. für 2
Herren u. 1 Schlafzim. i. d. Hof-
geh. pr. 1. Nov. zu v. 50517

B 7, 1 gegenüber dem Städtl.
part., 3. Stod, 1 fein
möbl. Zim., direct. Eing. sof.
zu vermieten. 49721
Näheres im 2. Stod daselbst.

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1
schön möbl. Wohn. m.
Schlafzimmer zu verm. 50358

C 4, 12 1 Tr., 1 möbl. 3. a. fol.
Herrn sof. 3. v. 49889

C 8, 11 zwei ineinander-
gehende möblirt.
Zim. mit 2 Betten sof. 3. v. 50299

D 2, 1 3. Stod, möblirtes
Zimmer mit Pen-
sion zu vermieten. 50328

D 6, 13 ein einf. möbl. 3. 1.
u. Näh. part. 50882

D 7, 21 4. St., 2 möbl. Zim.
sof. zu v. 49914

E 2, 45 3. St., 1 g. möbl.
Zim. mit od. ohne
Pension zu verm. 50592

E 3, 5 3. St., 1 g. möbl. Zim.
zu verm. 50050

E 3, 8 1 schön möbl. Zim.
sof. zu verm. 50902

E 5, 17 1 Tr., 1 od. 2 hübsch
möbl. Zim. zu v. 49728

F 1, 10 3. St., 1 gut möbl.
Zimmer sof. oder
später zu verm. 49688

F 3, 1 2. St., 1 hübsch möbl.
Zim. i. d. v. 50174

F 4, 15 ein fein möblirtes
Part.-Zimmer m.
Schlafzimmer u. sep. Eing. in der
Nähe des Burghofes zu v. 50347

F 8, 16 4. St. links, 1 gut
möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 50904

G 5, 17 1 Tr. h., 1 gut
möbl. Zim. mit
sep. Eing. u. d. Str. geh. 3. v. 50163

G 6, 15 3. Stod, ein schön
möblirtes Zimmer
sof. zu vermieten. 50156

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu
vermieten. 48553
Zu erfragen 3. Stod, Erbbs.

G 8, 16 3 Stieg, h., 1 möbl.
Zim. zu v. 50630

H 1, 3 3. St., Dreiteiler, g. möbl.
Zim. sof. zu v. 50057

H 1, 7 3. St., ein gut möbl.
Zimmer zu v. 50430

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim.,
eines mit 2 Betten
zu vermieten. 50083

H 4, 12 2. St., 1 g. möbl.
Zimmer, a. d. Str.
geh. sof. zu verm. 50331

H 5, 3 1 Treppe hoch,
zwei schön möbl.
Zimmer an 1 oder 2 Herren
sof. od. später zu v. 50281

H 5, 3.
Zwei helle, schön möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren zu v. 45555

H 6, 6 3. Stod, 1 möbl.
Zim. (M. 15-
per Monat) zu verm. 50308

H 9, 16 2. St. links, gut möbl.
Zim. zu v. 50444

H 10, 8 2. St. rechts, 1 möbl.
Zim. zu verm. 50605

H 10, 24 gut möbl. Zim.
im 2. St. billig
zu vermieten. 50800

J 1, 5 2. Stod, 1 gut möbl.
Zim. an einen besseren
Herrn sofort zu verm. 50230

J 5, 4 1 Tr. hoch, 1 g. möbl.
Zim. a. d. Str. geh.
sof. od. später zu verm. 50358

J 7, 12 Ringstr., 1 Tr. hoch
(ohne vis-à-vis)
einige besser möbl. Zimmer an 1
oder mehrere Herren mit oder ohne
Pension billig zu verm. 48492

K 2, 20 gut möbl., heizbar.
A. Hof. bill. zu v. 50292

K 2, 21 2. St., mehr. g. möbl.
Zim. zu v. 50385

K 4, 6 gut möbl. Zim. mit
oder ohne Pension zu
vermieten. 48971

K 9, 19 Kaiserstr., 4. St., gut
möbl. Zim. u. v. 50298

L 2, 3 1 g. möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren
zu vermieten. 58394

L 2, 4 Part. Wohn., möbl., an
Herrn zu v. 49152

L 2, 10 h. möbl. Gaupenzim.
an 1 jg. Mädchen
zu v. Näh. 3. Stod. 49748

L 4, 5 part. lts., 1 sch. möbl. 3.
m. sep. Eing. u. v. 50350

L 4, 5 part. links, 1 sch. möbl.
Part.-Zim. zu v. 49969

L 4, 15 2 Tr. hoch, 1 schön
möbl. Zimmer per
sofort zu vermieten. 50812

L 6, 4 1 oder 2 ineinander-
gehende gut möbl.
Zimmer sofort zu verm. 50307
Näheres 1 Treppe hoch.

L 15, 2a 3 Trepp., gut möbl.
Zim. zu v. 50203

L 13, 12 b Nähe d. Bahnhofs,
schön möbl. Part.-
Zim. sofort zu verm. 50508

L 13, 16 1 Tr., 1 sch. möbl.
Zim. sofort oder
später zu vermieten. 50466

L 14, 2 g. möbl. Part.-Zim.
zu verm. 50148

L 18 Lattenstraße, 20, 3 Tr.
gut möbl. Zim. zu v. 49731

M 5, 11 2 St., ein fein möbl.
Zimmer zu v. 49002

N 1, 2 2 Tr., möbl.
Zim. zu v. 49818

N 6, 6 1 möbl. Zimmer m.
2 Penf. zu v. 50037

O 5, 8 1 gut möbl. Zimmer
sof. zu verm. 50451

P 3, 12 möbl. Zimmer mit
Alf. zu v. 49835

P 4, 12 2 Tr. h., 1 gr. sch.
möbl. Zim. an 2
Herren mit Pension zu v. 49721

P 6, 19 2 schön möbl.
Zimmer mit
separatem Eingang sofort zu
vermieten. 50229

Q 1, 15 3. St., ein möbl. Zim. zu
verm. 10 Tr. 49780

Q 3, 23 1 Tr. h., 1 hübsches
möbl. Zimmer an
ein junges anständ. Mädchen
oder Herrn zu verm. 50056

Q 3, 15 1 Tr., ein gut
möbl. Zimmer
sof. zu vermieten. 50458

Q 4, 20 1 Tr. h., möbl. Zim.
u. 1. Nov. 3. v. 50149

Q 5, 15 3. St., 1 sch. möbl.
Zim. mit od. ohne
Pension abzugeben. 50631

R 7, 33 3 Tr., vis-à-vis der
Realschule, 1 gr. sch.
möbl. Zim. od. sp. 3. v. 49999

S 2, 5 schön möbl. Barriere-
Zim. zu verm. 49560

S 2, 8 2. St., 1 sch. möbl.
Zim. pr. sof. 3. v. 50199

S 3, 1 3 Treppen, gut möbl.
Zimmer zu v. 48788

T 1, 13 3. St. rechts, ein gut
möbl. Zim. u. v. 49584

T 2, 13 2 Tr., 1 gut möbl.
Zimmer sof. billig
zu vermieten. 50688

T 2, 17/18 2. St., 1 g. möbl.
Zim. sof. 3. v. 50444

T 4, 24 3. St. links, g. möbl.
Zim. sof. 3. v. 50622

U 6, 5 3. St., 1 helles Zim.,
billig zu vermieten. 50820

U 6, 25 2 Tr., froh. möbl.
Zim., a. die Str.
geh. mit sep. Eing. u. v. 50359

U 6, 28 2. St., gut möbl.
Zim. zu v. 48772

Reppelerstr. 23, 4. St. rechts,
möbl. Zimmer zu verm. 50448

Bahnhofplatz 7, vis-à-vis des
Eisenbahnstationgebäudes, 1 froh.
möbl. Part.-Zim. sof. 3. v. 50475

Kaiser-Ring 28, 2. Tr.
Ein schönes großes möbl. Zim-
mer, sowie ein Balkonzim-
mer, einzeln oder zusammen, per
1. November zu verm. 50811

Feine Zimmer, möblirt oder
unmöblirt, sofort zu vermieten.
Näheres Bismarckstraße,
2, 10, 10, part. 49619

Schweginger

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt
unter der Marke: 50591



„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von
frühtigen und aromatischen
Kaffees:

- f. Westindisch 1.60.
- f. Menado 1.70.
- f. Bourbon 1.80.
- f. Mokka 2.—

Durch eigene, nur uns be-
kannte Brennmethode:
Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten à 1/2,
1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke
„Elephant“ versehen.

Niederlagen bei:

- L. Walger, T 1, 10.
- Wih. Vaunder, T 4, 1.
- Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
- H. Brilmaher, L 12, 4.
- Adolf Burger, S 1, 6.
- Ernst Danzmann, N 8, 12.
- Ch. Ehret, U 3, 20.
- Dand Eichelsdorfer, T 5, 14.
- H. Eichhorn, Q 7, 35.
- Ph. Gund, D 2, 9.
- G. M. Habermaier, M 5, 12.
- M. Hannestein, L 12, 7 1/2.
- Herm. Hauer, O 2, 9.
- Jacob Harter, N 8, 15.
- Jac. Hess, Q 2, 13.
- Adam Hirsch, O 5, 1.
- Wilhelm Horn, D 5, 14.
- H. Karb, E 2, 13.
- J. G. Kern, C 9, 11.
- Wih. Kern, Q 8, 14.
- Louis Klüber, Q 7, 14.
- Siene Kopp, J 9, 34, Jung-
busch.
- H. A. Köhler Wwe, J 3, 16.
- W. Krehmann, T 2, 17 u. 18.
- J. Lichtenthaler, B 5, 10.
- L. Locher, R 1, 1.
- Carl Möbius, T 6, 19.
- Wih. Müller, T 6, 2 1/2.
- C. Pfefferkorn, P 3, 1.
- Aug. Sattler, B 7, 1c.
- Aug. Scherer, L 14, 1.
- Karl Schneider, Q 4, 20.
- J. Schneider, G 3, 16 u. K 2, 29.
- Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
- G. Sommer, R 6, 18.
- Ch. Strahl, O 4, 13.
- G. A. Thoma, P 3, 4.
- H. Thoma, D 8, 1a.
- H. Trautner, E 2, 3.
- J. G. Volk, N 4, 22.
- Jak. Walther, K 2, 17.
- C. Weber, G 8, 5.
- J. Zettler, U 5, 17.
- Gebr. Zipperer, O 6, 8/4,
Lindenhof.

Chr. Dange.

Schweyingerstraße:
Ernst Eigmann, Aug. Gack,
J. G. Gant, A. Thub.

Sedenheimerstraße:
Albert Schlapp.

Redarvorstadt:
Louis Soedel, 2. Querstr. 3.

Chr. Fohs, 1. Querstr. Nr. 4.

Adam Dirsch, Langestr. 26.

Adw. Wacker, Katerbalestr.

Chr. Wähler, Dammstr. 31.

Ludwigshafen u. Gem-
hof in 40 Niederlagen.

Oggersheim: H. G. Frank
Wwe.

Redaran: J. L. Freund.

Max Etzler, Val. Hoof.

Heidenheim: Elise Montag
Wittne.

Schweyngen: Ch. Ruffler,
Fr. Billinger, F. Mandl,
J. Kolb.

Alfenthal: A. Vogelsang,
G. Eckert, G. Wels,
Josef Maier, Gottlob
Maier, Chr. Sommer.

Waldbhof: Ch. Ont.

Sandhofen: Georg Rupp.

Siernheim: Wih. Adler,
VL, Gg. Georgi L. Wal.
Winkler IV, A. Kirchner II.

C. Winkendach, Georg
Schmitz VI.

Seddesheim: J. F. Lang
Sohn.

Sodenheim: Johs. Ammer

Ladenburg: Wih. Bläß.

Weinheim: Jakob Rath,
Ludw. Herm. Jourdan,
Ernst Richter.

Geitershausen: J. Schmitz.

Hellmann & Heyd

doppeltbreite reinwollene Cheviot 70 Pfg. Ebenso reiche Auswahl in besseren Qualitäten und allen Neuheiten der Saison. 48761

Vogelzuchtverein Kanaria Mannheim. Lotterie

zur Hebung der Kanarienzucht und zum Schutze einheimischer Vögel.
Genehmigt durch Erlaß des Groß. Ministeriums am 25. April 1894.
5000 Lose. 336 Gewinne.
Lose à 50 Pfg., 11 Stück 5 Mk. von allen Verkaufsstellen.
Generalvertrieb bei Herrn Karl Bertele, Bäder, D 6, 14.
Ziehung 10. Dezember 1894.
Der Vorstand.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestr. Fernsprecher No. 503.
Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen, insbesondere Iris-her u. Amerikaner für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.
Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.
Roeder'sche Kochherde.
Vernickelungs- und Emallir-Anstalt.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.
Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche gepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsiokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr., im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Pelzgeschäft. 47603

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Personeu-Ueberfahrt zwischen Ludwigshafen - Mannheim.

Vom 21. Oktober ab fahren die Ueberfahrtsboote von Morgens 6¹⁵ Min. bis Abends 7²⁰ Min.
An Sonn- und Feiertagen bis Abends 8 Uhr.
C. Arnheiter's Erben.

500 M. in Gold.

R. Ruhn's Madafter-Kreme (1.10) und Cremecife (50 Pfg.) entfernen Sommerprossen, Leberflecken, Muehler etc. und erhalten den Teint bis ins späte Alter blendend weiß und jugendlich. Keine Schminke. Bestes Vorbeugungsmittel gegen Hauterkrankungen. Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen, achte genau auf Schutzmarke und verlange stets die Fabrikate der Firma Franz Ruhn, Parfümerie, Nürnberg. In Mannheim bei Jean Roos, Fril., E. L. 15. Adolf Bieger, Fril., P. 3, 13. E. A. Boske, Fril., O 2, 1. Paradeplatz. B. Faust, Fril., E 5, 18. Th. v. Eichstett, N 2, 7.

Gummi-

Artikel jeder Art, feinste Qualität.
M. Rudolph, Dresden-A.
Jacobshaus 6. — Breiditte im
Convert. Kautsch gegen M. 3.
Marken. 40076

Winkel

konfirmirt und wieder
freigegeben, Bach:
Ueber die Ehe!
u. Kinderlegen M. 1. — Marken.

Gummi- Waaren.

Gummi, Bedarfsartikel
für Herren u. Damen verf.
Gustav Graf, Leipzig. 33845
Lud. Prandl, Leipzig, an 14.

Unübertroffen
im Erfolg ist Parfümirt oder unparfümirt.

Doering's Seife
mit der EULE
als das unschädlichste u. vorzüglichste
Waschmittel für Schönheitspflege.

Preis 40 Pfg.
Ueberall erhältlich.
44296

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8
Liefen zu den billigsten Tagespreisen.
alle Sorten Kohlen, Holz u. Brikets.
Ganze Fu'ren über die Stadtwaage
ohne Berechnung der Waagegebühren.

II. Academie-Concert

des Grossh. Hoftheater-Orchesters. — Direktion: Herr Hofkapellmeister Röhr. — Solist: Herr Kammervirtuose K. Bauer, Klavier.
1. Brahms — Tragische Ouverture. 2. Henselt — Clavierconcert (F-moll). 3. Dvorák — Sinfonie (E-moll) a. 1. Male. 4a. Mendelssohn — Scherzo a. d. Sommernachts Traum. b. Liszt — Liebesträume No. 3. c. Schubert — Tausig — Militärmarsch. 5. Glinka — „Komarinskaja“ russ. Bauerntanzf. Orchester (a. 1. Male).
Sperrsitze im Saal M. 4.50 nur bei Ferd. Heckel, Musikalienhandl.; Stichplatz im Saal M. 2.50; Stichplatz a. d. Gallerie M. 1.50 ebendasselbst, in der Musikalienhandl. von Th. Schler und Abends an der Kasse. 50459
Die Hauptprobe findet am Concerttage Vormitt. 10 Uhr statt; Eintrittskarten à Mk. 1.50 beim Theaterportier.

Herbst- u. Winterfaison 1894/95.

Ich zeige hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten an.

Knabenanzüge	Mädchenmäntel	Pelz-Parcetts
„ Ueberzieher	„ Jaquettes	„ Muffe
„ Blousen	„ Kleider	„ Boa
„ Hosen	Badfräsmäntel	Fortwährendes Eintreffen von Neuheiten
„ Mägen	Babymäntel	

L. Stuhl, F 1, 10, Marktstraße.

Einziges Special-Geschäft in Kinder-Garderoben am Platz. 47382

Mittheilung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß sämtliche Neuheiten für
Herbst und Winter 1894/95
eingetroffen sind. 48511
Noch niemals war mein Lager in solch reichhaltiger Auswahl und mit solch hervorragend anparierten Neuheiten der

Damenmäntel-Confection

ausgestattet wie in dieser Saison.
Es dürfte von Interesse sein, meine Ausstellungen (in d. Schaufenstern) zu besichtigen.
F 1, 10 Sophie Link, F 1, 10
Marktstr.
Besucht grösstes Etablissement für Damenmäntel.

Meine Buchdruckerei

habe von G 7, 6 1/2 nach
B 6, 7 verlegt.
Jean Boos,
Buch- u. Accidenzdruckerei.
50350

Weinstube mit Bäckerei

am frequentesten Plage in Ludwigshafen a. Rh., im nördlichen Stadttheil an der Teambahn gelegen, ist an einen tüchtigen 49396
Offerten beliebe man unter G. S. Nr. 30396 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, gezeichnetes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden, sowie sämtliche Sorten Anzofhlen und Breitscheit empfiehlt billigst
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
Telephon Nr. 435. 48740

Ruhrkohlen

sämtliche Sorten, Reß aus dem Schiff zu den billigsten Preisen.
H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
Bronnholz- und Ruhrkohlenhandlung. 4412